

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1915

321 (14.7.1915) Mittagausgabe

nicht einmal zu dem Adel des Landes. Er war, wenn ich recht unterrichtet bin, der Sohn einer Slavin, heiratete aber in das uralte Haus der Taptani, der neben den Mora und den Baltsha vornehmsten Sippe Albanien, und legte sich dann von eigenen Gnaden den Taptanamen bei. In den trüben Wässern albanischer Wirren hat er immer die schönsten Perlen gefischt (kürzlich belam er noch fünf Millionen Lire von Rom) bei allen Weltbränden von Europa hat er sein Süppchen gefischt.

Nichts konnte uns in Deutschland mit lebhafterer Genugtuung erfüllen, als die Anstimmigkeiten, die sich auf dem Balkan zwischen unseren Feinden aufkuten. In der Tat, bunter und malerischer und verworrener ist es nicht leicht seit der napoleonischen Umwälzung in irgend einer Gegend der Welt, als augenblicklich an der Ostküste der Adria. Nicht nur ist innerhalb des ja ziemlich ausgedehnten Kreises der Verbündeten, die zur englischen Gruppe gehören, ein Gegner den ländergeringsten Italienern erstanden, sondern die serbische Familie hat sich in ihrem eigenen Hause entzweit. Die Serben neben den Söhnen der Schwarzen Berge Nordalbanien und die Montenegriner wollen ihrerseits nicht, daß es den Mannen König Peters anheimfalle, Maßregeln, zerrütteter und geklüfteter als in dem Lande der Massoren und Meriditen, das einst zum Einflußkreise Oesterreichs gerechnet wurde, können nicht leicht irdische Verhältnisse sein. Man kann es jedoch den Serben nachfühlen, daß sie für die viele Plage, die sie gehabt und die Opfer, die sie gebracht, einen greifbaren Entgelt ergatten und sich mit leeren Versprechungen, die bisher Rußland in verschwendlicher Fülle bot, nicht mehr abpeilen lassen wollen.

Und die Albaner selber? Sie werden nicht gefragt. Vielleicht werden sie sich aber doch in entscheidender Weise geltend machen. Vielleicht geht es ihnen, wie der sagenhaften Damascenerklinge, die dreimal zerbrochen und durch Hühnermägen hindurchgejagt wurde, um dann neuerdings gegläht zu werden und dann nur um so reineren und spröderen Stahl zu liefern. Einstweilen sind sie den Eroberern von Stutari, den Montenegrinern, gewogen, die sie gerade durch hundertjährige Kämpfe haben schätzen lernen, und sind nur dem Serben erz- und spinnefeind, ein Gefühl, welches dieser auf das Innigste erwidert. Zwischen beiden Völkern, Serben und Sclipetaren, gilt nur eine Kriegsmaxime: die Ausröschung.

In den jüngsten Tagen haben sich aber doch auch die Albaner geregt und sind aufgestanden. Gegen wen? Nicht etwa gegen Montenegriner oder Serben, auch nicht gegen die Griechen, sondern vielmehr gegen die Italiener. Sie bedrohen Balona und haben dadurch den römischen Generalstab bereits gezwungen, Truppenverstärkungen nach der Umgebung von Balona zu schicken, nach dem Land wie See weit im Umkreise beherrschenden Kanina, wo eine ausgedehnte von den einen Fortschern den Genuesen, von den anderen sogar den alten Römern zugeschriebene Befestigungsanlage noch heute erhalten ist, zum Zeichen, daß von jener Kanina für einen wichtigen strategischen Punkt galt. Es ist etwa zwei Stunden südlich von Balona. Das Merkwürdige ist aber, daß die Griechen bereits halb und halb mit den Albanern zusammengehen.

Nun wird man sich erinnern, daß der älteste Präsident auf Albanien eigentlich der Habsburger ist. Schon 1680 kam ein österreichischer Feldherr, einer von berühmten Kriegsmännern der Montecuculi, bis nach Toppel in Nordostalbanien und bereits seit 1824 besteht die Schutzherrschaft der Donaumonarchie über die römischen Katholiken der Skiptia. Sobald einmal die österreichische Flotte die Herrschaft auf der Adria errungen hat — und sie scheint gar nicht einmal weit davon zu sein — können die alten Ansprüche wieder hervortreten.

— Berlin, 14. Juli. Wie der „Deutsch. Tagesztg.“ aus Sofia gemeldet wird, wird der Zar an den König von Montenegro ein Schreiben richten, Stutari zu räumen, da Italien gegen die Befehle dieser Stadt Einspruch erhoben habe.

Die Türkei im Krieg.

W.T.B. Konstantinopel, 13. Juli. (Nicht amtlich.) Ein feindliches Schiff vom Typ des „Jeanne d'Arc“ beschöß den Genbarmerieposten von Baba Burnu, 4 Kilometer östlich Adalia in Kleinasien. Das Schiff feuerte 30 Granaten ab, die weder Schäden noch Menschenverluste verursachten.

W.T.B. Konstantinopel, 13. Juli. (Nicht amtlich.) Der „Tanin“ veröffentlicht ein Telegramm des Abgeordneten von Mekka, Adulah, der die Annahme zu widerlegen sucht, daß arabische Stämme, die die Besatzung der „Emden“ in der arabischen Wüste angriffen, von England gedungen waren. Der Zwischenfall ereignete sich nur, weil die Zerstörung von der Reife der Besatzung der „Emden“ keine rechtzeitige Verständigung ergeben ließ. Die Annahme, der Adulah entgegentritt, war in der Erzählung der Ereignisse der Besatzung der „Emden“ enthalten, und dürfte ihre Richtigkeit haben.

Zum Attentat auf den Sultan von Ägypten.

W.T.B. Alexandria, 14. Juli. In Verbindung mit dem gemeldeten Attentat auf den neuen Sultan von Ägypten sind vier junge Leute, darunter ein Rechtsstudent, verhaftet worden.

Aus Deutsch-Südwestafrika.

W.T.B. London, 13. Juli. (Nicht amtlich.) Das Neuterische Bureau meldet aus Kapstadt: Wie verlautet, wird der Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika auf Ehrenwort frei gelassen werden. Er wird seinen Wohnsitz in Groot-Fontein nehmen, wo seine Gattin sich bereits befindet.

W.T.B. London, 13. Juli. (Nicht amtlich.) Das Uebergabeprotokoll von Deutsch-Südwestafrika ist von Botha, Gouverneur Seig und Oberstleutnant Franke unterzeichnet. Das Protokoll bestimmt noch, daß der Gouverneur einen Zivilbeamten und der Kommandeur der Schutztruppe einen Offizier beauftragen solle, ein Verzeichnis allen deutschen Staatseigentums im Schutzgebiet aufzustellen, das der Unionsregierung auszuhändigen ist.

W.T.B. London, 13. Juli. Das „Neuterische Büro“ meldet aus Olavfontein (Südafrika) vom 11. Juli: Die erste Abteilung deutscher Gefangener kam heute hier mit der Bahn an. Sie bildet einen Teil der Reservisten, von denen morgen noch 1100 ankommen. Die aktiven Truppen werden für Dienstag erwartet. Die Gefangenen erklärten, daß die Vorräte an Lebensmitteln bei den Deutschen so zusammengebracht worden waren, daß sie nur noch Rationen für wenige Tage besaßen hätten.

— Köln, 13. Juli. Die „Köln. Ztg.“ berichtet: Der „Daily Mail“ wird aus Kapstadt gemeldet, daß die Gesamtkosten der Kriegshandlungen in Südwestafrika einschließlich der Unterdrückung des Aufstandes im Innern etwa 15 Mill. Pfund (300 Mill. Mark) betragen haben.

Aus Südafrika.

W.T.B. Berlin, 14. Juli. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Die Gefangenschaft der deutschen Mission in Südafrika ist, wie eine neuere Nachricht der Berliner Mission bestätigt, in der Tat nicht erfolgt. Es ist dieselbe den Missionaren seitens der Regierung unter der

Voraussetzung ruhigen Verhaltens gestattet worden, auf ihren Posten zu bleiben.

Bei den Plünderungen der Geschäfte und Wohnhäuser Mitte Mai hatte der Böbel einfach nach Namen gesehen und auch Läden beraubt und zerstört, deren Inhaber nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besaßen, ja sogar von solchen, die als Helfer für den Feldzug gegen Deutsch-Südwestafrika aufgetreten waren. Besonders schlimm sollen die Ausschreitungen in Johannesburg gewesen sein. Das Pfarrhaus der dortigen deutschen Gemeinde und die Berliner Missionsstation, sowie die beiden dazugehörigen Kirchen sind wie durch ein Wunder bewahrt geblieben. Den Ansporn zu dem wüsten Treiben haben die Nachrichten gegeben, die über gleichartige Seldentaten in England bekannt wurden. Das Mutterland hat also der Kolonie das Vorbild der Gestattung gegeben.

Eine Unterredung mit dem Kronprinzen Rupprecht von Bayern.

— München, 14. Juli. Der Vertreter großer, amerikanischer Zeitungen, Karl Wiegand, hatte vor kurzem mit dem Kronprinzen Rupprecht von Bayern, in dessen Hauptquartier eine längere Unterredung. Der Kronprinz, eine schlanke, fehrnige Gestalt von entschlossenem Gesichtsausdruck, ist bekanntlich Oberbefehlshaber der deutschen Truppen, die bei Arras und Ypern, einem der wichtigsten Punkte der ganzen deutschen Westfront, allen Stürmen und Durchbruchversuchen der Franzosen und Engländer zäh und erfolgreich Widerstand leisteten. Wie wir einem Bericht Wiegands in den „Münch. Neuest. Nachr.“ entnehmen, sprach sich Kronprinz Rupprecht, da gerade am Schluß der gemeinsamen Tafel die Nachricht von der Einnahme Kembergs eintraf, zu seinem Besucher über seine eigene militärische Aufgabe u. a. folgendermaßen aus: „Meine Rolle ist die des Ambosses, jene im Osten haben die lästige Rolle des Hammers. Ich muß die Schläge hier ausfallen, aber jene dort können sie austreten, wie es meine Aufgabe war, seit Joffre und Frensch ihre vorher angezeigte Offensive begannen.“

Der Besucher bemerkte hierzu: „Aber Joffre, Kitchener und Frensch scheinen in Exzer. Kgl. Hoheit einen recht harten Amboss gefunden zu haben, auf den der frankobritische Hammer vergeblich einhämmerte und von dem er zurüdsprallte.“

Kronprinz Rupprecht antwortete: „Also haben Sie sich selbst überzeugt, daß der Durchbruch der Franzosen und Engländer nicht gelungen ist, ebensowenig ist es ihnen geglückt, irgend einen erwähnenswerten Vorteil zu erringen.“

„Es freut mich, daß es Ihnen gelungen ist, sie aufzuhalten.“ „Ja, die Offensive Joffres schwand zuletzt schnell dahin. Unsere Schläge haben ihm den Dampf und die Kraft zu weiteren Vorstößen seit den letzten zwei Wochen genommen, während die Engländer überhaupt keine neuen Versuche gemacht haben.“

Ueber den großen Sturmangriff der Franzosen und Engländer am 9. Mai erzählt dann Kronprinz Rupprecht seinem Gast:

Am Morgen des 9. Mai warf ein englischer Flieger eine Bombe auf mein Hauptquartier, aber es wurde nur ein Haus jenseits der Straße beschädigt. Das war das Signal zum gleichzeitigen Angriff in einer Breite von etwa 20 Kilometern. Sie drangen hart und schnell vor wie Meereswellen. Dem Angriff ging eine der furchtbarsten Artilleriebeschießungen voraus, die die Kriegsgeschichte kennt. Die Franzosen schossen allein am ersten Tage 300 000 Granaten versenkt haben, ich bin überzeugt, daß das nicht übertrieben ist. Stunden hielt das sogenannte Trommelfeu an, es feuerten so viele Kanonen so schnell, daß es einem wie ein ständiger furchtbarer Trommelwirbel vorkam. Man hätte meinen sollen, kein menschliches Wesen könne das überleben. Dann hörte es plötzlich auf und das war für die Infanterie das Zeichen zum Angriff. Welle auf Welle stürzte heran. Aber unsere Leute waren auf ihrem Posten und empfingen sie. Wo die Schützengräben verschwunden waren, wurde in den Granatkratern gekämpft. Die Franzosen und Engländer griffen mit beispielloser Tapferkeit an. Unsere eigenen Verluste waren schwer genug, aber die ihrigen waren entsetzlich. Von den Engländern suchten die Kanadier und Schotten wie die Löwen. Gefangene englische Offiziere sagten aus, die berühmte „schwarze Wache“ sei nahezu vernichtet. Joffres Plan war gut ausgeführt, seine Angriffe stürzten wie die Wellen, Kolonne auf Kolonne. Auf der englischen Seite waren sie bald ermattet und nach dem Fehlschlagen in den ersten Tagen schien kein Zusammenwirken zwischen Joffre und Frensch mehr zu bestehen.

„Seitdem überlassen die Engländer es in der Hauptsache Joffre, der seine Offensive jetzt auf etwa fünf Kilometer beschränkt hat. Gefangene französische Offiziere beklagen sich bitterlich, daß die Engländer sie im Stiche ließen, und die Schotten lagen dasselbe von den Engländern, die alles von den Kanadiern und Schotten aussehnten lassen.“

Der Berichterstatter hört des Weiteren hier im Hauptquartier die beispiellose Tapferkeit der Franzosen preisen, als die höchsten Traditionen des französischen Heeres übertreffend. Dann heißt es in seiner Darstellung über die Engländer:

„Prinz Rupprecht sagt, zuerst sei die britische Armee eine zwar kleine, aber glänzende Kampforganiation gewesen, während sie jetzt bei weitem nicht mehr so gut sei, sowohl in Bezug auf Tapferkeit als auch was die Trainierung, Schulung und Taktik anbetreffe. — Im großen und ganzen habe ich den Eindruck gewonnen, daß man die Engländer als Menschen und auch politisch nicht sehr hoch einschätzt, aber ihre Eigenschaft als Feldsoldaten im Kampfe wird anerkannt; besonders bewundert der Prinz die Kanadier, war aber der Ansicht, daß etwas mehr taktische und strategische Kenntnisse ihnen viele Menschenleben erhalten haben würden, die so unnötigerweise vernichtet wurden.“

„Die Engländer schießen nicht schlecht. Neulich war ich in einem meiner vordersten Schützengräben und hob etwas den Kopf, um für einen Augenblick einen Ausblick zu gewinnen, sofort sausten zwei Kugeln so dicht an mir vorbei, daß ich den Wind fühlte, den sie entwickelten.“

Der Stabsoffizier sagte, daß wenige Generale existieren, die so oft so knapp dem Tode entronnen sind, wie Kronprinz Rupprecht, aber er wünschte stets, sich durch eigene Anschauung zu überzeugen, oft an den exponiertesten Stellen. Prinz Rupprecht schätz den Verlust, den die Engländer und Franzosen seit der am 9. Mai begonnenen Offensive erlitten haben, auf 60 000—80 000. Er sagte ferner, die Offensive hörte erst auf, als sie geradezu aussichtslos erschien. Joffre und Kitchener

versammeln offenbar immer noch mehr Artillerie; seit Italien in den Krieg eintrat, brachte Frankreich jedes nur irgend brauchbare Geschütz nach vorn, aus dem gleichen Grunde gebrauchen die Engländer manche Rüstungs- und Schiffsgeschütze, deren Granateinschläge riesige Krater erzeugen, auch warten sie auf neue Munition, aber es braucht Zeit, bis man solche ungeheure Mengen erzeugen kann, wie sie sie bei ihrer Verschwendung gebrauchen. Tausende unbedingte Reichen verbreiten die furchtbarsten Gerüche zwischen den Gräben.

Prinz Rupprecht scheint nicht viel auf die Friedensgerüchte zu geben und scheint nicht geneigt zu sein, an ein baldiges Ende des Krieges zu glauben. Auch ist er nicht sehr optimistisch in Bezug auf das baldige Ende des Krieges mit Rußland oder auf einen Sonderfrieden mit diesem Land.

„Was halten Ew. Igl. Hoheit für den höchsten moralischen Erfolg Deutschlands in diesem Kriege?“ „Einigkeit und den Willen zum Siege.“

Dann schließt Wiegand seinen Bericht: „Ich habe viele deutsche Generale angetroffen, aber keinen, der auf mich einen größeren Eindruck ausgeübt hätte als dieser bayerische Löwe auf der Wacht zwischen Arras und Ypern, der „Amboss“ im Westen.“

Deutschland und der Krieg.

— Berlin, 14. Juli. Dem „Berl. Tagebl.“ zufolge erklärte in der gestrigen Sitzung der Zweiten Sächsischen Kammer bei der Beratung eines sozialdemokratischen Antrages, der die Reform des gesamten sächsischen Staatssteuerwesens verlangte, der Finanzminister, das Reich beabsichtige eine Kriegsgewinnsteuer auf Grund der Vermögenszuwachssteuer zu erheben.

W.T.B. Berlin, 14. Juli. Nach dem „Berl. Tgbl.“ fand gestern mittag im Jossener Halbmondlager die Einweihung der Moschee, die ein Geschenk des Kaisers für die mohammedanischen Gesangenen ist, in Gegenwart zahlreicher höherer Offiziere statt.

Zur Lebensmittelfürsorge.

— Berlin, 14. Juli. Nach dem „Berl. Tagebl.“ wird der bayerische und der preussische Städteverband in gemeinsamer Sitzung die Lebensmittelfürsorge aller deutschen Städte besprechen.

W.T.B. München, 14. Juli. Der Münchener Magistrat überwacht jetzt die Lebensmittelpreise, die 14 Tage lang nicht erhöht werden dürfen, scharf.

Aus der Schweiz.

W.T.B. Bern, 13. Juli. (Nicht amtlich.) Aus der Begründung des Neuenburger Urteils in Sachen des deutschen Roten Kreuzes gegen Frau Piaget geht hervor, daß der Preispruch nicht auf Grund der Beurteilung des Tatbestandes erfolgte, sondern weil der Richter den Standpunkt einnahm, daß dem lägerischen deutschen Roten Kreuz die aktive Legitimation zur Klage fehle, indem Frau Piaget nicht das deutsche Rote Kreuz als deutsches beleidigte, sondern einzelne nicht genannte Damen.

Aus Rußland.

— Berlin, 14. Juli. Nach der „Voss. Ztg.“ glaubt man in Petersburg politische Kreise, daß Sjamarin, dessen Ernennung zum Prokurator der heiligen Synode angeblich bevorsteht, die gesamte russische Politik beeinflussen wird.

Zu den Unruhen in Moskau.

W.T.B. Petersburg, 13. Juli. (Nichtamtlich.) Dem „Rjetich“ zufolge wird auf den Eisenbahnen nach Moskau eine große Menge Hab und Gut, Stoffe, Möbel, Kostbarkeiten u. a., das bei den letzten Unruhen geraubt worden ist, dorthin zurücktransportiert. Es wird alles in besonderen Speichern untergebracht.

In Pobodol und anderen Provinzialstädten wurden viele Verhaftungen vorgenommen. Unter den Verhafteten befinden sich Moskauer, die das Gerächte loszuschlagen. Sie werden nach Moskau übergeführt.

Dem Professor für slavische Philosophie an der Universität Moskau, P. J. Brandt, wurde bei den Pogromen seine Wohnung und seine wertvolle Bibliothek demoliert und ihm selbst ein Auge ausgeschlagen. Der Professor hatte bei Beginn des Krieges in einer Sitzung des Rates der Universität gegen die Ausschließung von deutschen Gelehrten aus der Zahl der Ehrenmitglieder der Universität protestiert.

Frankreich und der Krieg.

W.T.B. Paris, 13. Juli. (Nicht amtlich.) Meldung der Agence Havas. Der italienische Botschafter Tittoni überreichte am Montag vormittag dem Präsidenten Poincaré unter dem üblichen Ceremoniell die Halskette des Annunziatordenes, die dem Präsidenten aus Anlaß des Nationalfestes vom König verliehen worden war. Tittoni führte aus, die Auszeichnung habe besondere Bedeutung in einem Augenblick, wo ein blutiger Krieg beide Völker, die für das Nationalitätsprinzip und die Freiheit der Völker kämpften, in gemeinsamer Verpeigung vereint hätten. Poincaré dankte und erneuerte seine Wünsche für den Sieg der gemeinsamen Sache.

W.T.B. Ypern, 13. Juli. Der Progres meldet, daß der Wirtschaftsrat in seiner letzten Sitzung unter dem Vorsitz des Justizministers Briand den Beschluß gefaßt habe, daß der Staat 100 bis 150 Handelsschiffe im Ausland kaufen solle. Diese Maßnahme, deren Durchführung von autorisierten Personen als bevorzuehend betrachtet wird, hängt mit der großen Kohleneinfuhr Frankreichs zusammen, um den Bedarf für den nächsten Winter zu decken.

England und der Krieg.

W.T.B. London, 14. Juli. Der Munitionsmiister Lloyd George kündigte gestern an, es werde eine königliche Verordnung ergehen, durch die jeder Streik im Kohlenbezirk von Südm Wales für eine Gesetzesübertretung erklärt werde.

Aus dem Unterhaus.

W.T.B. London, 14. Juli. Im Unterhaus sagte Simon auf eine Anfrage, daß in der letzten Woche 1140 Fremde interniert und 573 heimgeschickt worden seien.

Premierminister Asquith sagte auf eine Anfrage, er hoffe, daß die Parlementsession Ende Juli geschlossen werde.

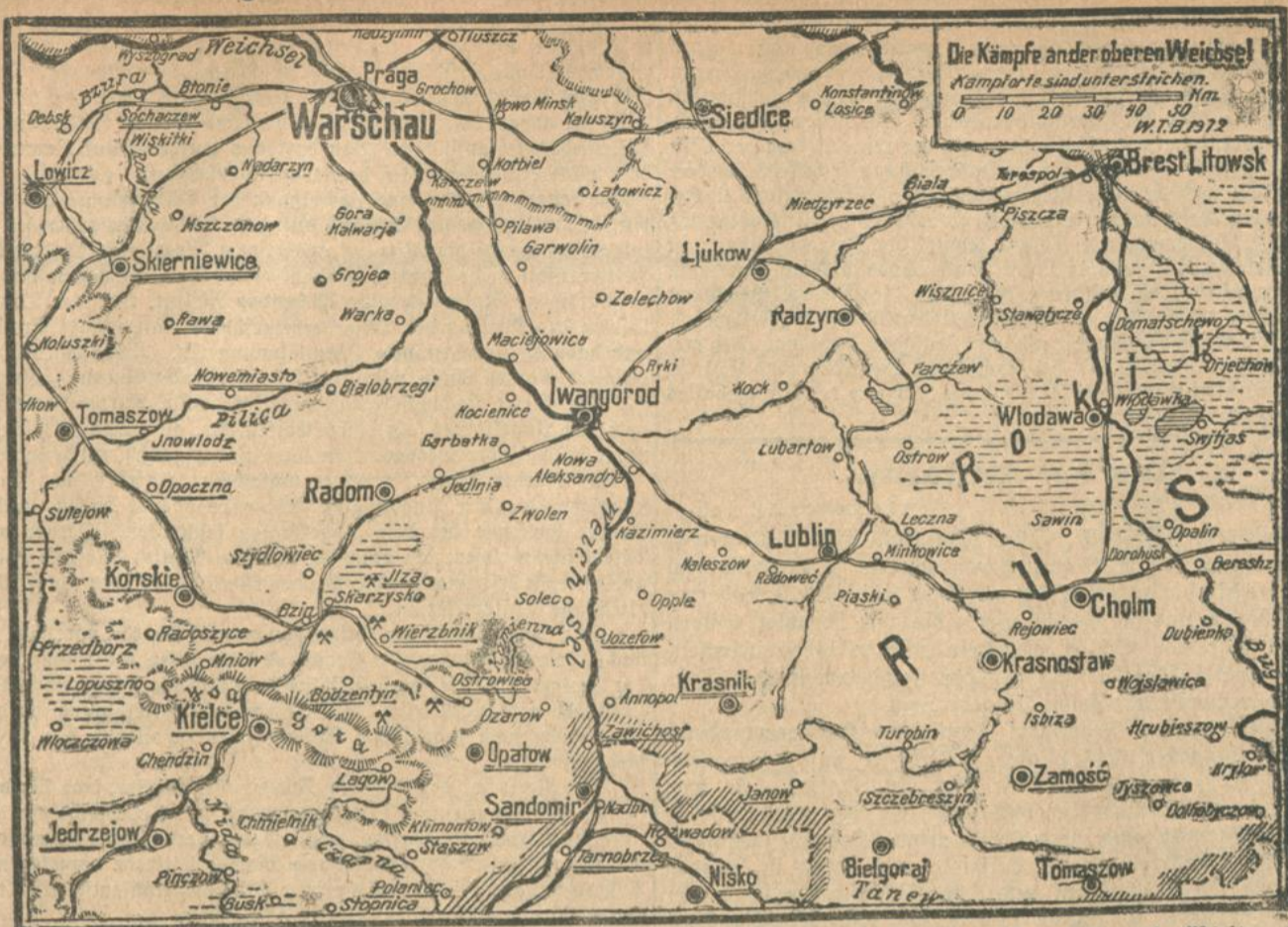
Addison sagte in einer Antwort, daß sich bisher 89 266 Munitionsarbeiter angemeldet hätten. Es sei noch unklar, wie viele ihrer bisherigen Beschäftigung entzogen werden können.

W.T.B. London, 13. Juli. Schatzkanzler Mac Kenna teilte im Unterhaus mit, daß die Gesamtsumme der neuen Anleihe fast 600 Millionen Pfund Sterling betrage, (12 Milliarden Mark.)

Aus Amerika.

W.T.B. London, 13. Juli. (Nicht amtlich.) Reuter meldet aus Newyork: Die amerikanische Regierung bestellte drei leistungsfähige Luftschiffe vom Zeppelin Typ in Hartford (Connecticut).

Das Ende der russischen Offensive bei Krasnik.



Die Kämpfe an der oberen Weichsel. Kampfplätze sind unterstrichen.

Von unserem auf den südöstlichen Kriegsschauplatz entsandten Kriegsberichterstatter erhalten wir folgendes, vom Kriegspressequartier genehmigtes Telegramm:

Kriegspressequartier, 11. Juli 1915.

Okon. Aus dem Kampfgebiete Krasnik einlangende Berichte melden den Abschluß einer Zwischenphase in der großen Offensive der Verbündeten zwischen Weichsel und Bug.

Während die Hauptstellung der österreichisch-ungarischen Armee entlang der Höhen, nördlich Krasnik verlief, waren die Vorposten beiderseits der Krasniker Chaussee vorgezogen.

Die Vorposten ragten keilförmig nordwärts und waren sowohl frontal als auch von der Flanke bedroht. Deswegen wurden sie bekanntlich auf die Hauptstellung zurückgezogen.

Tatsache aber ist, daß umgekehrt die Kraft des russischen Angriffes gebrochen worden ist, und daß der Gegner nunmehr ähnlich wie auf der ganzen übrigen Front auch in der Gegend von Krasnik in die Defensive gedrängt wird.

So ist den Russen selbst der erhoffte taktische Erfolg, welcher übrigens ihre ungünstige strategische Position nur unwesentlich hätte beeinflussen können, verlagert geblieben, und die Verbündeten behaupten auch hier die seit zehn Wochen bewiesene Überlegenheit.

Waldmann, Kriegsberichterstatter.

Kaiserliche Anerkennung für die Südmarmee.

WTB. Breslau, 13. Juli. (Nichtamtlich.) Die „Schlesische Zeitung“ meldet: Dem Oberbefehlshaber der Südmarmee ist am 7. Juli folgende allerhöchste Kabinettsorder zugegangen:

An den General der Infanterie von Linzinger, Oberbefehlshaber der Südmarmee:

In dankbarer Anerkennung für die ununterbrochenen Erfolge der Südmarmee, die in schwerem Kampfe einem hartnäckigen Gegner Stellung um Stellung entzogen hat, verleihe ich Ihnen das Eichenlaub zum Orden Pour le Mérite, den Generalen Grafen von Bothmer, von

Gerold und von Stolzmann den Orden Pour le Mérite. Meinem General à la suite Herrn v. Marschall die Schwerter zum Komturkreuz des Hausordens von Hohenzollern.

Gleichzeitig erhielt Exz. von Linzinger folgende Mitteilung des Chefs des Generalstabs des Feldheeres: „Bei dem Vortrag über den glänzenden Feldzug der Südmarmee seit Anfang Mai hat Seine Majestät der Kaiser und König mich beauftragt, Eurer Exzellenz, sowie den Ihnen unterstellten Führern und Truppen den Ausdruck seiner wärmsten Anerkennung zu übermitteln.

Der Oberbefehlshaber hat die Anerkennung seiner Majestät des Kaisers und Königs in einem Armeebefehl mit folgendem Inhalt beauftragt:

„Ihre stolze Freude und mit Dank an alle Führer und Truppen der Südmarmee bringe ich die gnädige Anerkennung Seiner Majestät unseres allerhöchsten Kriegsherrn zur Kenntnis. Sie ist allen Mannschaften unverzüglich vorzulesen.“

Seine Majestät der Kaiser von Oesterreich hat dem General von Linzinger das Militärverdienstkreuz 1. Klasse mit der Kriegsdeleration verliehen.

Wie die Franzosen beschuldigen.

WTB. Berlin, 13. Juli. (Nichtamtlich.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt unter der Ueberschrift: „Ein französisches Dokument“:

„Die Ermittlungen der deutschen Regierung zur Widerlegung des französischen amtlichen Berichts vom 17. Dezember 1914 über die „deutschen Greuel“ sind in den wesentlichen Punkten abgeschlossen. Das Ergebnis ist: durchweg traffe Unwahrheit oder grobe Ungenauigkeit der Angaben dieses französischen „Dokuments“; z. B.: Nach dem Bericht der Untersuchungskommission sollen zahlreiche Ortschaften von deutschen Truppen ohne Grund zerstört und eingeäschert worden sein, so Marjaur le Gault-la-Forêt, Somme-Tourbe, Creph, Sermeizelles-Bains, Bignicourt-lur-Sault, Revigny, Bassincourt, Samaille, Billers-aux-Bains, Clermont-en-Argonne. In allen diesen Fällen ergaben die eidlichen Vernehmungen und dienstlichen Berichte, daß die Orte Brennpunkte schwerer Geschieße gewesen und von der Artillerie heftig beschossen worden sind. Lediglich auf die Wirkung dieser Kämpfe sind die Zerstörungen und Brände zurückzuführen.

„Warum verschweigt der amtliche französische Bericht diese wichtigen Tatsachen? Hat die Untersuchungskommission sie nicht ermittelt? Dann gingen ihre Mitglieder gewissenlos vor. Oder sind jene Tatsachen absichtlich verheimlicht worden, um das Volk besser belügen zu können? Dann sind die Urheber des Berichts Verbrecher.“

— Wo bleibt das französische Beweismaterial? —

An der Grenze.

Roman von Erila Grube-Vöcker.

(13. Fortsetzung.)

Da der Mittelgang der Kirche fast leer war, gingen Guy mit Dröhen und Andree langsam zum Hauptaltar in der Tiefe, Guy machte darauf aufmerksam, daß die ganze Kirche keine Fenster aufwies und daß das einzige Tageslicht durch eine Linse oberhalb des Hauptaltars gedämpft hereinbrang.

Tausende hatten sich im Laufe der Jahrzehnte an dieser wundervollen Gruppe erbaut. Guy wandte sich im Gespräch zu Lou Andree, um sie leise auf einige besondere Schönheiten in der Linienführung des Marmors hinzuweisen. Doch stutzte er einen Augenblick und schwie, während er sie betrachtete. Sie hatte ihm mit einem ganz eigenen Blick zugehört.

verriet auch viel Geschick und Geschick. Und während sie sich jetzt ein wenig zu Guy neigte, um seinen flüsternden Erklärungen zuzuhören, lag in ihren Augen die stumme, ganz leise Aufforderung, seine Aufmerksamkeit ihr, in erster Linie ihr zuzuwenden.

Ein Versehen stieg in ihm auf. Das weckte ein Gefühl der Abwehr bei ihm. Aber er war klug genug, es sich nicht merken zu lassen, denn er ahnte, daß, wenn er mit Monika in Verbindung bleiben wollte, er mit dieser Frau zu rechnen hatte. So ging er mit Lou langsam weiter, um das wunderbare Schauspiel von tiefer Wirkung zu betrachten, das sich in der Mitte der Kirche bot. Auf schlanken, goldenen Ständern erhoben sich zu beiden Seiten des Leuchtbildes Hunderte von brennenden Kerzen. Ihr flimmerndes, zitterndes Schein glitt über die blühenden Blumen, über die schweigende Menge und über die beiden bildschönen kleinen Chornaben in roten Röcken mit kostbaren weißen Spitzenüberwürfen, die ein wenig abseits saßen.

Ein österreichisches Notbuch über Italiens Verrat.

WTB. Wien, 13. Juli. (Nicht amtlich.) Der Minister des Auswärtigen veröffentlicht ein umfangreiches Notbuch, das diplomatische Aktenstücke betreffend die

Beziehungen Oesterreich-Ungarns zu Italien

in der Zeit vom 20. Juli 1914 bis zum 23. Mai 1915 enthält. Die Aktenstücke bestehen zum allergrößten Teil aus Mitteilungen und Erlassen des Ministers des Auswärtigen an den Botschafter in Rom und aus dessen Berichten nach Wien. Die Verhandlungen zwischen der österreichisch-ungarischen und der italienischen Regierung betreffen zu erst die Auslegung des von Kompensationsrechten sprechenden Artikels 7 des Dreihundervertrages, dann die Anwendung dieses Artikels auf den Krieg Oesterreich-Ungarns gegen Serbien und Montenegro.

Die Konventionen und Verhandlungen wurden in Wien geführt, doch kam es gleichzeitig zu Unterredungen zwischen dem österreichisch-ungarischen Botschafter und dem italienischen Minister des Auswärtigen. Auch nachdem Italien am 4. Mai das Bündnis offiziell für aufgehoben erklärt hatte, dauerten die Diskussionen noch fort, die nun hauptsächlich in Rom geführt wurden. Da die österreichisch-ungarische Regierung aber einen Teil der Forderungen Italiens nicht bewilligte und sich auch nicht zur sofortigen Uebergabe der Gebiete, die zu operieren sie bereit gewesen wäre, verstehen wollte, erklärte die italienische Regierung am 23. Mai den

Krieg.

Die Sammlung fügt zu den schon bekannten Hauptzügen Einzelheiten hinzu und man erfährt daraus mit vollster Deutlichkeit die mala fides der italienischen Regierung in allen Phasen der Verhandlungen. Aus den Berichten des Botschafters Machio geht u. a. hervor, daß Sonnino sowohl den König wie die meisten seiner Ministerkollegen über die Angebote Oesterreich-Ungarns und auch über die Stimmung im Auslande falsch unterrichtete und daß der Generalstab, wie es scheint, unterstützt durch die Darstellungen des italienischen Militärattachés in Wien, die Schwierigkeiten eines Krieges gegen Oesterreich-Ungarn stark unterschätzte.

Ein dem Aktenstück aus dem Jahre 1914/15 beigelegter Anhang enthält Schriftstücke aus den Jahren 1909, 1911 und 1912, die beweisen, daß die österreichisch-ungarische Auslegung des Artikels 7 des Bündnisvertrages früher auch von der italienischen Regierung geteilt wurde und daß die Berufungen derselben auf die Vorgänge im tripolitanischen Krieg haltlos waren, daß dagegen Oesterreich-Ungarn aus dem dortigen Vorgehen Italiens Präzedenzfälle zur Widerlegung der italienischen Einwürfe holen konnte.

WTB. Wien, 13. Juli. (Nichtamtlich.) In Besprechung des Notbuches erklären die Blätter einmütig, Italien habe sich vom ersten Augenblick an auf die Ausnützung der Lage gelegt, in die der Weltkrieg überging, um Oesterreich-Ungarn ins Herz zu treffen und sich Provinzen anzueignen, die Italien stammesfremd, ihm aber die strategische Herrschaft sichern würden.

Die „Reichspost“ sagt: Die erste Empfindung nach der Lektüre des Notbuches ist nur die eine: „Gott sei dank, daß wir endlich diesen Bundesgenossen los geworden sind!“ — Die „Neue Freie Presse“ bezeichnet Cadorna als die treibende Kraft beim Ausbruch des Krieges zwischen der Monarchie und Italien, der nur den einen Gedanken hatte, die Monarchie zu überfallen, solange sie mit einem mächtigen Feinde zu kämpfen hatte. Cadornas Stimme höre man aus den Worten Salandras und Sonninos heraus.

Neueste Nachrichten.

— Berlin, 13. Juli. (Privat.) Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Limburg a. L.: In einem Anfall von Geistesfrennheit stürzte sich gestern der 27jährige R. Herl von dem Domfels auf das Bahnufer herab, wo er zerstückert liegen blieb.

— Kopenhagen, 13. Juli. Der „Kot-Anz.“ meldet von hier: Schwere Unwetter sind in den letzten Tagen niedergegangen, besonders über Südschweden. Durch Blitzschläge wurden über 50 Bauernhöfe in Mische gelegt. Mehrere Personen wurden getötet.

— Vissalon, 13. Juli. (Nicht amtlich.) Meldung der „Agence Havas“. An Bord des Kanonenbootes „Bo“ erfolgte bei Kap Verde eine Explosion, durch die zwei Matrosen getötet und mehrere verletzt wurden, davon vier schwer. Das Kanonenboot wurde beschädigt. Ein englischer Kreuzer, welcher in der Nähe des Kanonenbootes ankerte, kam zu Hilfe.

— Vissalon, 13. Juli. (Nicht amtlich.) Meldung der „Agence Havas“. An Bord des Kanonenbootes „Bo“ erfolgte bei Kap Verde eine Explosion, durch die zwei Matrosen getötet und mehrere verletzt wurden, davon vier schwer. Das Kanonenboot wurde beschädigt. Ein englischer Kreuzer, welcher in der Nähe des Kanonenbootes ankerte, kam zu Hilfe.

Beide hatten den Blick erhoben, sie schienen alles um sich her zu vergessen. Der leise flimmernde Lichterglanz beleuchtete ihre Gesichter, und es lag eine wunderbare Zuersticht in ihren Zügen. Guy beobachtete die beiden. Blöcklich wandte er sich zu Monika und bemerkte, daß auch ihr dieses junge Paar aufgefallen war.

„Wie wunderschön muß es doch sein, wenn zwei Menschen sich so lieb haben und Hand in Hand nicht nur Freude und Leid teilen, sondern auch zusammen beten können.“ sagte sie in ihrer natürlichen Art, die immer lebendig jeden tieferen Eindruck widerstrahlte.

Sie stand dicht neben Guy, der allein ihre Worte verstehen konnte. „Sehen Sie den Frieden und das Glück in den Gesichtern dieser beiden? Das läßt sich mit keinem Gut erkaufen.“

Lou, die auch hier nur Schaulust und wenig Sammlung zeigte, hatte eine Greifin bemerkt. Diese wurde von mehreren Personen begleitet, die sich von ihr in achtungsvoller Entfernung hielten.

„Das muß etwas Hohes sein.“ flüsterte sie in einem Ton, aus dem die Neugierde sprach. Nun wurden auch die drei Herren und Monika auf die alte Dame aufmerksam. Als sie gerade jetzt in einem kurzen stummen Gebet zu den erleuchteten Bildern aufsaß, fiel der lange Witwenschleier etwas zurück, und man sah in verwitterte Züge, die einst unverkennbar von großer Schönheit gewesen sein mußten. Wer mochte es sein? Einen Hof gab es nicht mehr in Paris. Lou folgte der Greifin aus Neugierde. Sie sah, daß einer der Herren, der anscheinend zum Gefolge gehörte, dem Kirchendiener am Ausgang ein Geldstück in den aufgefalten ledernen Beutel gleiten ließ. Der alte Diener grüßte mit ganz besonderer Ehrfurcht. Er schien die kleine Gruppe zu kennen.

(Fortsetzung folgt.)

Badische Chronik.

oc. Karlsruhe, 14. Juli. Die Generaldirektion der Bad. Staatsbahnen hat ihre Dienststellen angewiesen, in ausgiebiger Weise Frauen in allen Zweigen der Verwaltung zu verwenden.

— Karlsruhe, 14. Juli. Nicht allein die Völler Kriegszeitung hat für unsere Krieger im Westen in einer besonderen Festnummer des Geburtstages unseres Großherzogs gedacht, auch im Osten wurde eine hübsch ausgestattete Festnummer von den badischen Landsturmeilern herausgegeben, und zwar war es die „Deutscher Zeitung“, in welcher in Poesie und Prosa die Liebe zu Fürst und Heimatland zum Ausdruck kam. Das auch des Karlsruher Ehrenbürgers, des Befreiers Ostpreußens, des genialen Hindenburg in der Großherzogsnnummer gedacht wurde, ist selbstverständlich.

— Pforzheim, 13. Juli. Eine Versammlung des Milchhändlervereins lehnte die von den Milchproduzenten verlangte Erhöhung des Milchpreises um 2 Pfennig für das Liter ab.

— Mannheim, 14. Juli. Zur Steuerung der Lebensmittelteuerung hat die Zentrumsfraktion des Stadtrats- und Stadtverordnetenkollegiums eine Eingabe an den Oberbürgermeister gerichtet, in welcher die alsbaldige Einberufung des Bürgerausschusses gefordert wird, damit um Maßnahmen zu treffen, den bestehenden Mangel an Lebensmitteln sicher zu stellen.

— Heidelberg, 13. Juli. Der außerordentliche Professor für Philosophie, Dr. Laas, ist auf dem Felde der Ehre gefallen. Laas, geb. 1875, habilitierte sich hier 1905 für Philosophie und wurde 1910 außerordentlicher Professor.

— Heidelberg, 13. Juli. Der Staatsrechtslehrer Professor F. Kleiner-Heidelberg ist zum 1. Oktober 1915 an die Universität Zürich berufen.

— Rastatt, 12. Juli. Bei der Sparrasse betrogen bis zum 1. Juli die Einnahmen 9,052 546 M., darunter 2 656 104 M. Sparzulagen, die Ausgaben 9 051 866 M., darunter 2 656 104 M. zurückgezahlte Einlagen und Zinsen.

— Schutterbad, 13. Juli. Hier konnte die Körnernte fast vollständig eingebracht werden. Das war möglich, weil alt und jung sich freudig an den Arbeiten beteiligt haben, selbst der älteste Bürger hat von morgens bis abends seinen Mann gesteckt.

— Neuenburg (A. Mühlheim), 13. Juli. Ein Landsturmann, der hier stationiert war, half seinem Quartiergeber in der Scheune. Er fiel am Samstag beim Befahren einer Leiter herunter und erlitt eine kleine, anscheinend unwesentliche Schürfung, der er keine weitere Beachtung schenkte. Der Landsturmann hatte nach dem Unfall mit den Quartierleuten Kaffee getrunken. Gegen 11 Uhr wurde er bewußlos und verstarb gegen 2 Uhr. Der Verstorbenen ist Hohenzoller und hinterläßt eine Witwe mit fünf Kindern.

— Schopfheim, 13. Juli. In der Gemeinde Eichholz kürzte der Landwirt Alal von Kirchbäume. Mit schweren Verletzungen mußte er ins Spital nach Schopfheim verbracht werden. — Der Kirchenertrag im kleinen Wiesental war durchweg recht gut; sie wurden zu 14 bis 16 Pfg. verkauft.

— Waldshut, 13. Juli. Dem Unterfeldwebel der hiesigen Realschule Max Gebhardt von Tiengen wurde für eine mutige Tat vor dem Feinde das Eisene Kreuz verliehen. Noch nicht 16 Jahre alt, hielt er sich am 9. Dez. 1914 dem Vaterland als Freiwilliger in einer Schneeschuttkompagnie zur Verfügung und zog begeistert ins Feld. Mitte Mai kehrte er wieder zurück und trägt jetzt, wieder auf der Schulbank sitzend, das schönste Ehrenzeichen des deutschen Kriegers. In der nächsten Woche wird er mit seinen Mitschülern die Einzelpatrouille abgeben.

— Konstanz, 14. Juli. Die gestern hier aus Frankreich angekommenen deutschen Austausch-Kriegsinvaliden erzählen mehr als die gefrigen von schlechter Behandlung und Schlägen in den französischen Gefangenenlagern und von schlechten Aufenhaltorten in Lyon. Im übrigen war der Empfang auf dem hiesigen Bahnhof derselbe, wie beim gefrigen Transport. Auch diesmal war Prinz Max wiederum beim Empfang anwesend und hielt mittags beim Essen eine kurze Ansprache, worin er die Kriegsinvaliden auf deutschem Boden, vor allem auf badischem Boden, auch im Auftrage des Großherzogs herzlich begrüßte. Die Großherzogin Luise hatte Blumen zu der Begrüßung der deutschen Krieger gesandt. Um 2.10 Uhr ging der Lazarettzug nach Karlsruhe ab.

— Konstanz, 13. Juli. Dieser Tage waren in Egnach, einem schweizerischen Stapelplatz für Nahrungsmittel (am Bodensee), zwei seit Wochen unterwegs gewesene Wagen mit bulgarischen Eiern angelangt, die rund 300 Doppelzentner Eier enthielten, von denen aber nach der Untersuchung infolge des langen Transportes sich 80 Prozant als faul erwiesen. So mußten etwa 300 Zentner oder rund 700 000 Eier vernichtet werden. Sie wurden den Bauern zur Güllebereitung übergeben; ein Landwirt führte allein mit einer einzigen Kuhre 40 Doppelzentner heim.

Auf dem Felde der Ehre gefallene Wadener.

— Karlsruhe, 13. Juli. Den Tod fürs Vaterland starben: Landw. Hermann Zimmermann von Karlsruhe, Schlosser Karl Eberich von Durlach, Eisfabrik Karl Chr. Dittus von Bauhshott, Kriegsfreiw. Gen. Franz Alois Weber von Tauberhilsheim, Unteroffiz. Georg Ludwig von Schwefingen, Friedrich L. von Alschweier b. Bühl, Musik. Anton Schloß von Baden-Bade, Reservist Georg Ehardt von Egelsdorf b. Rehl, Karl Deutner von Ottenheim, Kriegsfreiw. Fritz Bläse von Freiburg, Johann Braun von Billingen, Unteroffiz. d. Res. Joseph Wahl von Schopfheim, Unteroffiz. Joseph Friedrich von Drillingen, Kriegsfreiw. Leutn. d. Res. Dr. Adolf Roppel, Geogr. d. Seewehr, Schlosser Ernst Greiner und Leutn. Leopold Freiherr von Edelsheim, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Konstanz.

Die Feldwebellentna

— Karlsruhe, 14. Juli. Nach Ziffer 4 der Allerhöchsten Kabinetts-Ordnung vom 15. November 1877 gehören die Feldwebellentnants zu den Subalternoffizieren im Range der Leutnants, hinter denen sie rangieren. Auf sie finden ferner alle auf die Offiziere bezüglichen gesetzlichen und sonstigen Vorschriften Anwendung mit Ausnahme der Bestimmungen über die Ehrengerichte und über die Offizierswahl. Hiernach sind die Feldwebellentnants, wie zur Behebung von Zweifeln bemerkt wird, auch hinsichtlich der Frage der Zuständigkeit von Ehrengerichtungen, Burschensstellung usw. wie Offiziere zu behandeln. Obwohl nun aus obiger Kriegsministerieller Verfügung vom 27. Oktober 1914 unzweifelhaft hervorgeht, daß die Feldwebellentnants Offiziere sind und zu den Offizieren gehören, sind doch wiederholt in der Öffentlichkeit darüber Zweifel entstanden, hauptsächlich durch einen Beschluß des Preussischen Oberverwaltungsgerichts in der Beurteilung, ob die Kürzung des Zivildienstverhältnisses der als Feldwebellentnants Verwendung findenden Reichs-, Staats- und Kommunalbeamten um sieben Zehntel der Kriegsbefolgung zu Recht erfolgt ist. Der Berliner „Lokal-Anzeiger“ kann darüber folgendes mitteilen:

Maßgebend für die Kürzung des Zivildienstverhältnisses sind die Vorschriften in § 66 des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874: „Reichs-, Staats- und Kommunalbeamte sollen durch ihre Einberufung zum Militärdienst in ihren bürgerlichen Dienstverhältnissen keinen Nachteil erleiden. Ihre Stellen, ihr persönliches Dienstverhältnis aus demselben und ihrem Dienstalter, sowie alle sich daraus ergebenden Ansprüche bleiben ihnen in der Zeit der Einberufung zum

Militärdienst gewahrt. Erhalten dieselben Offiziersbefolgung, so kann ihnen der reine Betrag derselben auf die Zivildienstbefolgung angerechnet werden; denjenigen, welche einen eigenen Hausstand mit Frau oder Kind haben, beim Verlassen ihres Wohnortes jedoch nur, wenn und so lange das reine Zivileinkommen und Militärgelalt zusammen den Betrag von 3600 Mk. jährlich übersteigen. In Ziffer 3 der preuß. Ausführungsbestimmungen sind sodann als der reine Betrag der Offiziersbefolgung sieben Zehntel der Kriegsbefolgung festgesetzt worden. Außerdem soll nach derselben Bestimmung eine Kürzung nicht eintreten, wenn ein Beamter die Befolgung eines oberen Militärbeamten erhält. Die Anrechnung von sieben Zehntel der Kriegsbefolgung ist also im Reichsmilitärgesetz in erster Linie davon abhängig gemacht, daß der im aktiven Militärdienst befindliche Beamte die Befolgung eines Offiziers erhält. Da es nun unbestritten ist, daß der Feldwebellentnant die gleiche Befolgung wie ein Leutnant empfängt (bei mobilen Truppen 310 Mk. und bei immobilen 280 Mk. monatlich), so kann es auch nicht zweifelhaft sein, daß die Kürzung des Zivildienstes den gesetzlichen Vorschriften entspricht.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 14. Juli.

— Aus dem Hofbericht. Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin Luise ist am Sonntag von Baden zu mehrtägigem Aufenthalt hierher zurückgekehrt. — Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin die, wie berichtet, gestern mittags 3 Uhr von Schloß Eberstein wieder hier eintrafen, besuchten um 4 Uhr die Austauschverwundeten in der Festhalle und verweilten daselbst längere Zeit.

— Der zweite Transport deutscher schwerverwundeter Austauschverwundeter (214 Mann, 6 Offiziere und 5 Sanitäts-offiziere) ist heute früh 3/5 Uhr hier eingetroffen. Es war diesmal ein württembergischer Lazarettzug, der wiederum in zwei Teile geteilt und nach dem alten Bahnhof gefahren wurde. Die Verbringung der Offiziere nach ihren in hiesigen Hotels belegten Quartieren und der Mannschaften nach der Festhalle erfolgte im Laufe des frühen Vormittags. Auch diese Verwundeten bezeugten herzliche Freude, wieder in Deutschland zu sein und ertrugen ihr Leid und ihre Schmerzen in dieser Freude mit erstaunlichem Gleichmut. Für heute nachmittag wird wiederum der Besuch des Großherzogspaares, das sich der Verwundeten in herzlichster Weise annimmt, in der Festhalle erwartet.

— Leichenüberführungen aus dem Operations- und Etappen-Gebiet. Die Oberste Heeresleitung hat jegliche Leichenausgrabung und Überführung aus dem gesamten Operations- und Etappengebiet für die Monate Juli, August und September aus hygienischen Gründen verboten und die bereits erteilten Genehmigungen zurückgezogen.

— Spende zu Großherzogs Geburtstags. Anlässlich des Geburtstages des Großherzogs ist dem Landesfürsten von denjenigen Herren, welche sich an dem sonst üblichen Festmahle im Museum beteiligt haben, werden, eine Geldspende in Höhe von 4180 Mark für die Wohlfahrt des Heeres dargebracht worden. Die Spende wurde dem Roten Kreuz überreicht.

— In unserem Expeditionschauffeur neu ausgestellt sind: eine Ansicht des in letzter Zeit diegenannten Kampfgeländes von Loretto-Molain-Souchez, sowie eine Anzahl Photographien vom Aufenthalt des 1. Landsturm-Inf.-Batt. Karlsruhe in den Bogenen, ferner: „Munitionskolonnen rastet im Schatten an einem Waldrand“, „Deutsche Küraffiere ziehen in ein von den Russen verlassenes Dorf vor Lemberg ein“, „Leben und Treiben der Wiedergeronnenen im Granewald-lazarett“, „Unsere Truppen im Besitz der von den Russen für unheimlich erklärten besetzten Ufer der Buzura“ und „Große Reinigung der Gulajkanone in einem kleinen Fluß“.

— Stadtgartenkonzert zu ermäßigtem Eintrittspreis. Bei günstiger Witterung findet heute abend von 8—11 Uhr im Stadtgarten ein Konzert der Feuerwehr- und Bürgerkapelle zu billigen Eintrittspreisen statt, für welches der Leiter derselben, Herr Militär-Obermusikmeister a. D. Diese ein ausgewähltes, reichhaltiges Programm zusammengestellt hat. (Näheres im Anzeigenteil.)

— Groß-Konzertatorium für Musik. Das zweite Prüfungs-konzert der Vorbereitungsklassen im großen Museumsaal am Dienstag, den 13. Juli, nachmittags 5 1/2 Uhr, brachte folgendes Programm: 1. Sonate op. 14 Nr. 1 G-Dur von L. v. Beethoven (Grete Billing); 2. Junges Lied von R. v. Wilm (Johanna Rosenbusch); 3. Spielerei von G. Lazarus (Erna Lehmann); 4. Gavotte As-Moll von G. Sgambati (Elisabeth Amann); 5. IV. Sonate E-Moll 1. Satz für Klavier und Violine von W. A. Mozart (Ene Drag und Anneliese Groß); 6. Elegie und Scherzo von R. W. Gade (Liesel Bloch); 7. Zwei Stücke aus dem Jugenalbum von R. Schumann (Gertrud Jählein); 8. Trio für Klavier, Violine und Violoncello von C. Gurliitt (Gertrud Beiling, Ilse Drews und Fritz Billing); 9. Skandinavische Romanze für Violine von C. Bohm (Sofie Heini); 10. Ländler und Scherzo für zwei Klaviere von G. Lazarus (Clara Doll und Maria Jester) und 11. Altniederländische Volkslieder für dreistimmigen Chor, bearbeitet von E. Kremser (verbindende Dichtung gesprochen von Olga Gäng). — Das dritte und letzte Prüfungskonzert dieser Klassen findet am Mittwoch, den 14. Juli, nachmittags 5 1/2 Uhr, im großen Museumsaal statt.

— Ein Brand entstand in verfloßener Nacht in der Küche eines Hauses der Stefaniensstraße auf noch unaufgeklärte Weise. Das Feuer, welches einen Gebäude- und Fahrnissschaden in Höhe von etwa 800 M. verursachte, wurde von der herbeigerufenen Feuerwehr gelöscht.

Karlsruher Schwurgericht.

— Karlsruhe, 13. Juli. In der Nachmittags Sitzung des Schwurgerichtes (Vorsthender: Landgerichtsrat Dr. Engler) wurde über die Anklage gegen den Dachdecker Johann Merkel aus Mühlringen wegen Körperverletzung mit Todesfolge verhandelt.

Aus der Vernehmung des Angeklagten und der Zeugen war folgender Tatbestand festzustellen: Der Angeklagte Merkel hatte beim Regiment 119 am Kriege teilgenommen und war bei St. Ludwig verwundet worden. Nachdem seine Verletzungen geheilt waren, ging Merkel mit einem anderen Regiment wieder hinaus und war dann wiederum verwundet worden. Nun kam er in das Lazarett nach Rastatt, am 25. Januar wurde er als dienstunbrauchbar entlassen, seither ist er militärfrei.

Am 8. Oktober kam es zu jenem Zusammenstoße mit einem Militärbüder, der die Veranlassung zu der heutigen Anklage gab. Damals besuchte Merkel mit einigen Kameraden in Rastatt eine Wirtschaft. In dieser Wirtschaft hielt sich auch der Wäder Hettler auf, der bei der Garnisonbäckerei als Militärbüder Dienste tat. Merkel unterhielt sich mit seinen Freunden über die Kämpfe in den Bogenen. Darauf erklärte Hettler, die Soldaten draußen leisteten wenig, er als Handwerkbüder müsse für 37 Pfennig pro Tag arbeiten und die draußen erhielten die doppelte Löhnung. Merkel verbat sich solche Äußerungen und als Hettler nicht nachließ, „schuppste“ ihn Merkel von sich. Darauf schlug Hettler dem Merkel mit einem Bierglase auf

den Kopf, jedoch der Geschlagene blutete. Merkel wusch das Blut ab und setzte sich wieder hin. Als Merkel dann nach Hause ging, kam es zu einer Schlägerei, in deren Verlauf Merkel den Hettler mit seinem Hakenstock schlug. Hettler wird im allgemeinen als händeltüchtiger Mensch geschildert, dem Merkel wurde dagegen ein gutes Zeugnis ausgestellt. Nach der Schlägerei konnte Hettler noch die Militärbüdererei aufsuchen. Von dort aus wurde er auf Veranlassung des Bäckereinspektors in das Garnisonslazarett gebracht. Dort wurde festgestellt, daß eine Verletzung der Milz infolge der bei der Raufhändel erlittenen Schläge auf den Leib eingetreten sei. Infolgedessen wurde die Milz auf operativem Wege entfernt, doch konnte Hettler nicht mehr gerettet werden. Nach dem Gutachten des Sachverständigen, Stabsarztes Dr. Schwidop-Rastatt, trat der Tod durch infolge des Fehlens der Milz herbeigeführte mangelhafte Ernährung und dadurch herbeigeführte Darmblähung ein. Wäre die Milz nicht beseitigt worden, dann wäre Hettler infolge Verblutung gestorben.

Der zweite Sachverständige, prakt. Arzt Dr. Kurrer-Horb bezeichnete den Angeklagten als einen Epileptiker, als einen Menschen, der unter epileptischer Degeneration leide und psychisch minderwertig sei. Es wurden hierauf mehrere Gutachten verlesen von Sachverständigen, die den Angeklagten früher beobachtet haben und die schwere Epilepsie bei dem Angeklagten feststellten. Ferner wurden Urkunden vorgelesen, die ergaben, daß die Mutter Mertels ebenfalls an Epilepsie litt und daß der Bruder Mertels im Irrenhause sitzt und gleichfalls Epileptiker ist.

Das Gericht legte den Geschworenen drei Fragen vor: eine Frage nach Körperverletzung, eine Frage, ob diese Körperverletzung den Tod des Verletzten Hettler herbeigeführt habe und die Frage, ob mildernde Umstände vorhanden seien. Auf Antrag der Verteidigung wurde noch eine Frage nach fahrlässiger Tötung (Überschreitung der Notwehr) hinzugefügt.

Der Vertreter der Anklage, Assessor Dr. Wörter, trat für die Befragung der Fragen nach Körperverletzung mit Todesfolge ein.

Der Verteidiger, Rechtsanwalt Peter, versuchte nachzuweisen, daß bei dem Ausstellen der Fehde durch Merkel Notwehr vorgelegt habe. Außerdem habe bei Merkel die freie Willensbestimmung gefehlt. Der Verteidiger hat alle Schuldfragen abzulehnen.

Die Geschworenen verneinten die Frage nach Körperverletzung mit Todesfolge und die Frage nach fahrlässiger Tötung. Das Gericht sprach demgemäß den Angeklagten frei.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsrechnung und 10 A für Portoausgaben beiliegend werden.)

— B. 29. Die Kriegswohlfahrt ist in den Fällen, wo keine Krankenkasse in Betracht kommt, beim Bürgermeisterrat des Wohnortes der Wöchnerin in Anspruch zu nehmen. Ist aber, was im vorliegenden Fall wohl anzunehmen ist, der Kindsvater nicht Mitglied einer Krankenkasse und ist auch die Mutter nicht selbst versichert, so kann Kriegswohlfahrt auf Grund des Kriegsgesetzes vom 23. April 1915 nur gewährt werden, wenn die Eltern minderbemittelt sind. Wöchnerinnen gelten gemäß Paragr. 2 des genannten Gesetzes als minderbemittelt, wenn sie auf Grund des Gesetzes vom 28. Februar 1888 in der Fassung des Gesetzes vom 4. August 1914 (R.-G.-Bl. 1888 S. 59, 1914 S. 332) unterstellt werden. Sofern nicht Tatsache die Annahme rechtfertigen, daß eine Beihilfe nicht nötig wird, gilt eine Wöchnerin ferner als minderbemittelt, wenn 1. ihres Ehemannes und ihr Gesamteinkommen in dem Jahre oder Steuerjahre vor dem Dienstetritt (Paragr. 1) den Betrag von 2500.— M. nicht übersteigen hat, oder 2. das ihr nach dem Dienstetritt des Ehemannes verbliebene Gesamteinkommen höchstens 1500.— M. und für jedes schon vorhandene Kind unter 15 Jahren höchstens weitere 250.— M. beträgt. (407.)

— B. 3. in Off.: Zuweniglieferungen braucht der Käufer nicht anzunehmen, er kann auf Erfüllung bestehen und solange die Gegenleistung zurückhalten. Anders dann, wenn die Teillieferung nach Sachlage als vertragsmäßige Erfüllung angenommen wurde. (387)

— Oben: Sie können als badische Kriegsteilnehmer auch badische Auszeichnungen erhalten. Vorschläge hierwegen gehen nicht direkt, sondern durch die Vorgesetzten. (399)

Anzeige aus den Standesbüchern Karlsruhe.

— Eheanträge. 13. Juli: Mathäus Urnau von Dettingen, Feldwebel hier, mit Bertha Barth von Neuenbürg; Julius Krahe von Ebn-Kippes, Ingenieur, Assistent an der Technischen Hochschule hier, mit Alma Ibach von hier.

— Geburten. 4. Juli: Karl Eugen, Vater Eugen Heim, Kaufmann. — 8. Juli: Frieda Maria, Vater Friedr. Muzel, Schreiner. — 10. Juli: Elise Friede Pauline, Vater Johannes Pfaffner, Schreiner. — 11. Juli: Richard Heinrich Hermann, Vater David Schmitt, Kutscher.

— Todesfälle. 10. Juli: Rudolf Jehndauer, Kaufmann, ledig, alt 27 Jahre. — 12. Juli: Maria Reichel, Haushälterin, ledig, alt 61 Jahre.

— Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbener. Mittwoch, den 14. Juli 1915. 3 Uhr: Jean August Weis, Kaufmann, Weizenstraße 20. — 4 Uhr: Anna Pichler, Kontoristin, Sternbergstraße 5.

Konkurse in Waden.

Fabrikanten Moritz Haller in Langenau. Konkursverwalter: Kaufmann Emil Bischoffberger in Schopfheim. Anmeldetermin: 21. Juli. Prüfungstermin: 28. Juli 1915.

Handlungsinhaberin Dittmar Mayer Witwe Anna geb. Herzog in Zell bei Schönau i. W. Konkursverwalter: Kaufmann Emil Bischoffberger in Schopfheim. Anmeldetermin: 22. Juli. Prüfungstermin: 29. Juli 1915.

Wasserstand des Rheins.

Schutterinsel, 14. Juli morgens 6 Uhr 2.55 m (13. Juli 2.55) Rehl, 14. Juli morgens 6 Uhr 3.21 m (13. Juli 3.25 m) Waxau, 14. Juli morgens 6 Uhr 4.84 m (13. Juli 4.89 m) Mannheim, 14. Juli morgens 6 Uhr 4.07 m (13. Juli 4.09 m)

Vergnügnungs- und Vereins-Anzeiger.

Mittwoch, den 14. Juli Stadtgarten, 8 Uhr Konzert der Feuerwehr- und Bürgerkapelle. Tierfährverein, 8 1/2 Uhr Zusammenkunft in den „4 Jahreszeiten“.

Formamint-Tabletten bei Staub und Hitze

Feldpostbrief-Packungen in allen Apotheken u. Drogerien.

Dampf-Walch-Anstalt Schorpp.

Während dem Krieg wird neben **Stärkwäsche**, um dem vielen vorhandenen weiblichen Personal Verdienst zu geben, auch **Haushaltungswäsche** bei ermäßigtem Preis angenommen. — Annahmestellen: Kaiserallee 37 (Anstalt), Schillerstrasse 36, Rheinstrasse 18, Kaiserstrasse 34, 94, 243, Westendstrasse 29 b, Amalienstrasse 15, Jollystrasse (Hirschbrücke), Wilhelmstrasse 32, Werderstrasse 81, Ludwig-Wilhelmstrasse 5. — **Telephon 725.** 5428*

Aufruf.

Die Unterstützung der bedürftigen Familien der zum Seeresdienst einberufenen Mannschaften nach dem Reichsgesetz vom 4. August 1914 erfordert ständig steigende Mittel, da die Zahl der zu unterstützenden Familien in ständigem Wachstume begriffen ist und demnach 7000 erreicht haben wird. Von dem der Stadtkasse durch diese Unterstützungen erwachsenden Aufwand von monatlich rund 230 000 M werden von der Reichs- und 150 000 M erzieht, während der Stadtgemeinde rund 80 000 M im Monat zur Last bleiben.

Erklärlicher Weise ist aber mit diesen auf das Reichsgesetz sich gründenden, gleichmäßig nach der Kopfzahl der Familien bemessenen Unterstützungen nicht immer die nötige Hilfe gewährleistet. Umstände der verschiedensten Art machen in zahlreichen Fällen eine weitere ausgleichende Fürsorge erforderlich, die der beschriebenen Lage jedes einzelnen Falles angepaßt sein muß und teils in der Bekämpfung von Lebensmitteln oder Beförderung an Bekleidungsgegenständen, teils in Beihilfen zur Wohnungsmiete, oder der Gewährung ärztlicher Behandlung, Unterbringung der Kinder und dergl. besteht.

Die Mittel für diese ausgleichende Fürsorge, die monatlich rund 50 000 M erfordert, sind bisher ganz aus freiwilligen Spenden der Bürgerschaft bestritten worden. Sie fallen auch künftighin allein aus dieser Quelle fließen. Der Gehalt an das, was unsere Gelder draußen im Felde an Opfern für das Vaterland bringen, muß es uns als selbstverständliche Pflicht erscheinen lassen, freudig jedes notwendige Opfer für die Familien unserer Krieger zu bringen.

Darum richten wir neuerdings an unsere Mitbürger und Mitbürgerinnen die dringende Bitte, in der bisherigen mit Dankbarkeit empfundenen Hilfsbereitschaft nicht zu erlahmen, sondern weiterhin nach Maßgabe der Leistungsfähigkeit jedes einzelnen durch regelmäßige monatliche Gaben zur Hilfskasse der freiwilligen Kriegsfürsorge beizutragen.

Zur Empfangnahme ist die Abteilung B der Stadtkasse (Mathaus, Erdgeschoss, Eingang Hebelstraße, Zimmer Nr. 42) beauftragt. Außerdem nehmen der Oberbürgermeister, die Bürgermeister, sämtliche Stadträte und Stadtverordnete, sowie die Banken und die Ausgabestellen der hiesigen Tagesblätter solche Gaben entgegen.

Die Verwendung der Gaben liegt in Händen der Kriegsunterstützungskommission, in der Vertreter der Stadtgemeinde, des Roten Kreuzes, der Frauenvereine, der Kirchengemeinden, der Gewerkschaften und sonstiger Fürsorgeorganisationen zu gemeinsamer Tätigkeit vereinigt sind.

Karlsruhe, den 12. Juli 1915.

Der Stadtrat.

Stadtgarten.

Mittwoch, den 14. Juli ds. Js., abends von 8—11 Uhr

Volkstümliche Musik-Aufführungen

ausgeführt von der Feuerwehr- und Bürgerkappelle unter der Leitung des Herrn Militär-Obermusikmeisters a. D. G. Fietz.

Eintritt: { Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten und von Kartenbesitzer 10 Pf. Soldaten und Kinder zahlen volle Preise. 20 Pf. Sonstige Personen 10 Pf. Program 10 Pf. 9133

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Bei ungünstiger Witterung fällt das Konzert aus.

Naturgemäße bewährte Heilmethoden

zur Behandlung von Krankheiten verschiedenster Art insbesondere Frauenleiden, sind

Magnetismus, Naturheilkunde Magnetische Heil-Massage.

H. Grimberger und Frau Vera Grimberger-Nillius. Magnetopathen und Naturheilkundige

geprüfte Mitglieder der Vereinigung deutscher Magnetopathen. Sprechstunden täglich von 9—6, Sonntags keine. 9128

Karlsruhe, Kaiser-Allee 31.

Mit erheblichem Nachlaß

verkaufte **Weißer Brunnenmäntel** für Damen, **Damen-Reise-Ülster**, **Wiener Blusen**, **Reise-Necessaires** für Damen, **Seiden-Jacken.** 9055.21

J. Goldfarb, 181 Kaiserstr. 181.

Ungeziefer jeder Art

beseitigt rasch und gründlich unter voller Garantie die größte u. leistungsfähigste Ungeziefer-Vertilgungs-Anstalt 5420*

Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer Anton Springer, Karlsruhe, Ettlingerstrasse 51. Telephon 2340. Engros- und Detailverkauf absolut zuverlässiger und erprobter Vertilgungsmittel.

Höchste Preise

für abgelegte Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Möbel usw. zahlt **R. Billig, Markgrafenstr. 17.** Rostfeste genügt. 918966.6.6

Zuckerkrank erhalten gratis „Profilure 74“ über diätetische Nahrung (nach Dr. med. Stein-Gallenfeld) durch **W. Richardt, 151a, Georgsplatz 2b.** 534a

Militärindubjälle kauft jed. Quant. zu höchst. Preisen. **Leon Schwarzenberger, Karlsruhe, Kaiserstr. 73.** Fernsp. 5557.

Achtung! Kaufe gute Mehl-Säcke a 85 und Colinal-Säcke zu höchsten Preisen. **M. Goldfischer, 920715** Marienstr. 55.

Fahrnis-Versteigerung

Freitag, den 16. Juni, nachm. 2 Uhr, beginnend, werden im Auktionslokal, **Waldstraße 29**, gegen bar öffentlich versteigert:

1 Mahagoni-Umbau, 3 vollst. Betten, 3 Kleiderkränze, zwei Bajonette, 3 Teppiche, versch. Stühle, 1 großes Küchenbüfett, Küchengerät, Herren- und Damenkleider und sonst noch vieles. 9130

wozu Liebhaber höflich einladet. **S. Hirschmann, Tel. 2965.**

Möbel aller Art werden zu jeder Zeit angenommen.

In Karlsruhe: **Carl Götz, Hebelstraße 13/15.**

Unterstützt unsere verwundeten Krieger!

Bayerische Rote Kreuz-Geld-Lotterie

Ziehung unwiderruflich bestimmt 24. Juli 1915.

6700 Goldgewinne von Mk. **60000**

als Hauptgewinn bar Gold Mk. **20000**

ferner Gewinne zu Mk. **3000 · 2000 · 1000**

Lose zu Mk. 1.10 (11 Stück Mk. 11.10) Porto und Liste 35 Pf. extra empfohlen und vorerstattet aus Honorarabzug

Moritz Herzberger Mannheim o. G. S. Filiale E. 3, 17

Keine Pfändung Keine Konkurs

Beliehungen, Verleihen, Afforde mit Auszahlung der Gläubiger im woblverstandenen Interesse der Beteiligten. Anfragen mit 20 A. Rückporto an Finanzierungs-Gesellschaft **Danner, Fahr (Baden).** 94817

Bester Zahler

abgelegte Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. Polster genügt. Komme ins Haus. **F. Brauner, Rudolfstr. 22, part.**

Neue Pfälzer Zwiebeln

per Zentner Mk. 22.—

Neue Pfälzer Kartoffeln

per Zentner Mk. 9.20

2704a empfiehlt 10.6

Josef Lechner, Landesprodukt-Verband, Herxheim, bei Landau (Pfalz), Telephon 21, Amt Rülzheim.

5000 Kilo Benzin

(pro 100 Kilo 128 Mk.), wasserhell, rein und unbenutzt für Waschs, Lad- und Lösungszwecke hat noch abzugeben 9083.2.2

Drogerie Lang.

Einige 100 Kilo Terpentindölerjäh

a Mk. 95.—, hat abzugeben. Angebote unter Nr. 9097 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Verloren

gestern abend ein Geldbeutel zwischen Kreuz- u. Baumstr. verloren. Der Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung abzugeben. 920820 **Schüßlerstr. 14, 1.**

Goldenes Halsband

verloren von Strecke Wicksheim bis Forstheim. Finder erhält gute Belohnung. Adresse zu erfragen unter Nr. 920655 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Verloren

gold. Ring mit Edelstein, grav. 24. April 1875. Abzugeben gegen Finderlohn von 5 M. 920800 **Ettlingerstraße 23.**

Goldener Zwicker

verloren am 30. Juni zwisch. Kaiser-, Douglas-, Karlsruh. Gegen Belohn. abzugeben. **Verhölshstr. 16, 2. St. r.**

Kanarienvogel am Rantag

Abgegeben Durlacher Allee 2, L. 920812

Schwarzwaldberein (Sektion Karlsruhe).

Donnerstag, den 15. Juli 1915: **Zusammenkunft im Moninger Konkordiasaal.**

Berein ehem. bad. gelber Dragoner Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden. Nächster

Bereins-Abend

am Donnerstag, den 15. Juli, abends 7 1/2 Uhr, im Vereinslokal „Reichsanzeiger“, Ecke Karlsruhe 17. Telephon 1414. 920871

Regimentskameraden sind freundlichst eingeladen. Der Vorstand.

Pfannkuch & Co

Ein Waggon 24000 Dosen kondensierte

Milch

große Dose 62 Pf. kleine Dose (besonders geeignet für Feldpost) 42 Pf.

Die Milch hat, da dieselbe zum Export für England bestimmt und deshalb von der Behörde auf dem Rheintansport beschlagnahmt wurde, englische Etiketts.

Pfannkuch & Co

G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.

Infolge dring. Bedarfs

zahlte für gebr. Herren- u. Damenkleider, Uniformen, Schuhe, Stiefel usw., alte Zahngebisse u. Goldarbeiten die höchst. Preise. Angebote erbeten 8873 **Weintraub, Kronenstr. 52.**

In Angelfischerei

im Rheinhafen (bis zur Mündung) können noch einige Liebhaber teilnehmen. Näheres bei 919788 **F. Spiess, Werderstr. 11, III.**

Rheinjagd,

eine selten schöne, gezeichnete, sofort abzugeben oder gegen eine von hier aus leicht zu erreichende, schöne Gebirgsjagd zu vertauschen. Angebote unter Nr. 920772 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Damenkonfektion

Wäsche aller Art erhalten Sie gegen monatliche 2.2

Ratenzahlungen.

Strenge reell und verlässlich. Westl. Angeb. unt. Nr. 8968 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Kredit bis 2000

ern. Verli. jed. Stand. b. Solb. a. 1000. Bürgschaft z. bei Erwerb der Mitgliedschaft des Reichsdorfer Kreditvereins, Reichsdorfer b. Rho. Prospekt gratis. 2958a.3.1

200 Mark

aufzunehmen gesucht gegen pünktl. Rückzahlung und Zins. Angebote unt. Nr. 920778 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Zur Führung von gutgehender, bürgerlicher Wirtschaft werden tüchtige Kaufmännische

Wirtshaus

gejucht. Angebote unter Nr. 8995 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Stahlwaren aller Art

wie: 8787.12.1 **Tischbestecke, Transchierbestecke, Taschenmesser, Scheren u. s. w.** empfiehlt in nur prima Qualität

Karl Hummel Stahlwaren und Hohlschleiferei **Karlsruhe.** Werderstrasse 13. Telephon 1547.

Dreschmaschinen

mit Reinigung schon 2.85 von ca. Mk. 400 an

Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt am Main.

Zu kaufen gesucht

Pferd für leichtes Fuhrwerk zu kaufen gesucht. Einheitsl. Lachnerstr. 17. Telephon 1414. 920871

Piano gebr., in. auch reparaturbedürftig, zu kaufen gesucht. Angeb. u. Preisang. unt. 920794 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse“.

Amerikaner-Ofen (Dauerbrenner) zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 920771 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

2 gebrauchte Regulier-Defen (bewährtes System) zu kaufen gesucht. Angebote erbeten unter Nr. 920779 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Gesucht wird eine gut erhaltene Nähmaschine. Angebote mit Preis unter Nr. 920818 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Ein gut erhaltener, vierrädriger Koffwagen, Tragkraft, wird sofort zu kaufen gesucht. 920761 **Zu erlösa. Kreuzstr. 7, im Laden.**

Kastanienholzhalbstück zu kaufen gesucht. A. Einheitsl. Lachnerstr. 17. Tel. 1414. 920810

Balläpfel

kauft jedes größere Quantum **Ebersberger & Rees, Marmeladenfabrik, Karlsruhe i. B. 9092**

Holzwohle

neu od. gebraucht kauft jederzeit **Ebersberger & Rees, Kolonialwarengroßhandlung, Wielandstraße 25, 9093**

Zu verkaufen

Rentenhaus, Villa hl. Gut, Vandhaus sehr billig zu verkaufen. 920787 **M. Busam, Sophienstr. 13.**

Frieurgeschäft

mit oder ohne Damenalon sofort frankheitshalber in großer Garnisonsstadt billig zu verkaufen. Angebote unter Nr. 920695 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. 3.2

Pferd zu verkaufen.

920594 Kolb, Durlacherstr. 56. Wegen mangelnder Beschäftigung sind moderne

Geldschrank

äußerst billig abzugeben. Anfrage unter Nr. 2730a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten. 4.2

Nähmaschine.

Wer eine Nähmaschine, beste Qualität (neu), bei monatlicher od. 14-tägiger gültiger Zahlung kaufen will, sende seine Adresse 920778 **Rittel 13, 2. Stod.**

Serren-Govercoat-Paletot,

wenig getragen, für mittl. Größe, billig zu verkaufen. 920819 **Kaiserstraße 127, 4 Treppen, zwischen 12 und 3 Uhr.**

Holzjäge- und Spaltmaschine

sehr hart, ohne Betriebsmaschine, sehr wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Restanten werden gebeten, ihre Adresse unt. Nr. 8993 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ einzuliefern. 2.2

2 eichene Betten

neu, 2 Köpfe, Schoner, 2 dreit. Matrassen, 2 Kissen, 2 Nachttische mit Marmorplatten werden für den billigen Preis von 175 Mark abgegeben. 920662.4.2 **Waldstraße 22.**

Billig zu verkaufen.

Bücherstanz, Chiffonier, Waschkommode, Nachttische, gute, kompl. Betten, Spiegelständer, Schreibtisch, Charlottenloge, Sofa, Divan, Kommode, Tisch, schöne Stühle, Blumentisch, 1 Gaslatte, Küchenstuhl und großer Schrank. Die Sachen sind gut erhalten u. werden billig abgegeben. 920760 **Ettlingerstraße 6, Laden.**

Ganz neues Büfett

wegen mangelnder Beschäftigung billig zu verkaufen. 920716 **Wendelschloßplatz 2 III, links.**

2 gebr. Bettladen mit Kopf- und Fußende sind billig zu verkaufen. 920768 **Mademistr. 57, 3. St.**

Zu verkaufen: kompl. fast neues Bett, Waschkommode m. Spiegel, Sofa m. 2 Sesseln, schönes Vertiko, Kinderbett, Küchenstuhl, all. bill. 920754 **Waldstraße 12, im Lad.**

Diwans

neue, gr. Auswähl, b. 28, 35 u. 40 an, hoch. Dessins b. 55 an. 920821 **R. Köhler, Schüßlerstr. 25.**

Schneider-Nähmaschine,

sehr gut erhalten, Zentral-Bobbin, Ringstich, billig zu verkaufen. 920774 **Rittel 13, 2. Stod.**

2 Nähmaschinen, gut

neue, 15 u. 25 an, hoch. Dessins b. 55 an. 920821 **R. Köhler, Schüßlerstr. 25.**

2 Damenräder

mit Torpedo-Freil. billig zu verl. 920815.15 **Adlerstr. 4, Laden, III.**

Serrenrad, gebraucht u.

neu, m. Freil. lauf, billig zu verkaufen. 920810.8 **Adlerstr. 4, Laden III**

Gahrad, gute Marke

(Dopp. Felg.) billig abzugeben. 920821 **Beierheim, Gaglienstr. 4, 2. St. r.**

Wirtschafts-Inventar:

Silber-Besteck, Porzellan, Gläser etc., wenig gebraucht, für Hotel oder Restaurant passend, billig zu verkaufen. Angebote unter Nr. 920588 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten. 3.2

Browning-Revolver, 7,65 mm,

billig zu verkaufen. 920803 **Marienstr. 35, 3. St.**

Bad. Drag.-Off.-Helm,

Weite 55, billig abzugeben. 2.1 **Auskunft unt. Nr. 920817 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.**

Kinderliegewagen, Klappwagen

billig zu verkaufen. 920439.2.2 **Entlingerstraße 2, 1. St.**

Kleines, wenig gebrauchter Kinderklappwagen,

zum Liegen u. Sitzen eingerichtet, billig zu verkaufen. Roffstr. 13, 1. Im Auftrage zu verkaufen ein schwarzes Jadenleid, ein blaues Jadenleid und ein blaues gelbliches Tuchleid, alles bereits noch neu, erkrankte Arbeit. Händler verbeten. 920786 **A. Baumann, Kaiser-Platz 13, III. Stod.** Sehr billig abzugeben: Bestere neue gebr. Waschunterröde, St. 2.25, schöne neue Matime zum Ausziehen, St. 2.25, halbfertige weiße u. beige Kinderblusen, St. 1.80. 9004.2.3 **Durlacher Allee 24, 1. Tr. I.**

Ernennungen, Beförderungen, Zuruhelegungen etc.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Beförderungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen. Beamteneigenschaft verliehen: den Maschinenschreiberinnen Anna Windisch beim Notariat Kirchzarten und Martha Degen bei der Staatsanwaltschaft Freiburg, den Kanzleihilfen Joseph Kreuz beim Notariat Redarbischofsheim und Peter Gamber beim Amtsgericht Bözberg.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Kultus und Unterrichts. Etatmäßig angestellt: Kanzleihilfe Wilhelm Dürflinger beim Ministerium des Kultus und Unterrichts; Diener Albert Bolanz bei der Gr. Hof- und Landesbibliothek in Karlsruhe.

Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen. — Zoll- und Steuerverwaltung. — Ernann: der Oberzollaufseher Eduard Maier in Singen zum Zollassistenten.

Etatmäßig angestellt: der Grenzaufseher Leopold Beder in Erzingen. Befördert: der Steuerassistent Wilhelm Jögel in Forzheim nach Schoppsheim und mit der Beförderung der Steuerassistenten dafelbst betraut, der Postenführer Friedrich Steuerer in Erzingen zum Nebenzollamt II Gailingen und mit der Beförderung der Poststellen dafelbst betraut, der Steuerassistent Friedrich Kintlenbach in Schoppsheim nach Freiburg, der Zollbeamter Franz Sales Blau in Hagenau zum Nebenzollamt II Gailingen.

Zuruhegelegt: der Steuereinschreiber Jakob Ulmer in Ettlingen und der Grenzaufseher Bruno Handloser in Petershausen auf Ansuchen wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung ihrer langjährigen treuen Dienste, der Lagermeister Wilhelm Behmann in Mannheim unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste.

Entlassen: der Steuererheber Anton Stetter in Kirchhofen auf Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste. Entlassen: der Steuererheber Albert Beder in Odenheim.

Amthliche Nachrichten.

Das Ministerium der Finanzen hat unterm 3. Juli 1915 den Kassier Rudolf Ränger dem Hauptsteueramt Mannheim zugeteilt. Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat unterm 11. Juni 1915 den Eisenbahnsekretär Joseph Maier II. in Konstanz (Stationsamt) nach Lahr-Stadt versetzt.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 4. Juni 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen von Truppenteilen der 5. Landwehr-Division (Armeekorps-Abteilung von Strang) die folgenden Auszeichnungen zu verleihen: das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen: dem Hauptmann Hermann Rebenstisch, Kommandeur der Pioniere der Division;

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern des Ordens: dem Leutnant d. R. Alwin Bösch vom 3. Oberreitf. Feldartillerie-Regiment Nr. 80 im Feldartillerie-Regiment Nr. 225 und dem Leutnant Hans Kauf vom 4. Bad. Feldartillerie-Regiment Nr. 66 in demselben Regiment.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 12. Juni 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Unteroffizier d. R. Johann Balkreich im Großh. Medlenburg. Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 90 die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 12. Juni 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Leutnant Otto August Schmidt im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 29 das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 19. Juni 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Pionier d. R. Karl Brenn und dem Kriegsfreiwilligen August Stiegele bei der 3. Feldkompanie des 1. Rhein. Pionier-Bataillons Nr. 8 die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 23. Juni 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Evangelischen Divisionspfarrer Alfred Kaufmann bei der 12. Landwehr-Division das Ritterkreuz erster Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 23. Juni 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen von Truppenteilen der 7. Landwehr-Division die folgenden Auszeichnungen zu verleihen: das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen: dem Hauptmann d. R. II Kurt Reges im Bad. Fußartillerie-Regiment Nr. 14;

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern des Ordens: dem Assistenzarzt d. R. Markus Maier im Kgl. Württl. Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 119;

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille: dem Bizefeldwebel August Kieffer im Bad. Fußartillerie-Regiment Nr. 14, dem Unteroffizier Adolf Jacob und dem Bizefeldwebel Anton Eisele im Lothr. Fußartillerie-Regiment Nr. 16, dem Bizefeldwebel und Offizier-Stellvertreter Adolf Finkh im Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 123, dem Bizefeldwebel Ewald Schringer, dem Gefreiten Emil Schneider, den Oberjägern Karl Wipfinger, Karl Ludwig und Julius Schlegel, dem Offizier-Stellvertreter Alfred Niedhammer, dem Gefreiten Karl Beder, den Jägern Otto Ebner, Karl Wilmann und Rudolf Sachs, dem Gefreiten Otto Schringer und dem Oberjäger Willy Weisshaupt im Großh. Medlenb. Jäger-Bataillon Nr. 14.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 10. April 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Leutnant Blume vom Telegraphen-Bataillon Nr. 4, Führer der Funken-Station Nr. 38 der 11. Armee, das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern höchsten Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 12. Juni 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Hauptmann d. R. II Robert Sägler bei der 39. Reserve-Fußartillerie-Munitions-Kolonnen-Abteilung das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 19. Juni 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Sanitäts-Bizefeld-

webel Emil Ingold beim Brigade-Ersatz-Bataillon Nr. 29 die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 21. Juni 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Unteroffizier d. R. Joseph Kaiser im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 86 die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefeld's Buchhandlung, Liebermann u. Cie., Karlsruhe.

Neue Kriegslieberammlung „Heil deutschem Schwert“. Seft 28/29 der „Kriegsschriften des Kaiser-Wilhelm-Dank. Von den Komponisten ist jedem Liede eine leicht spielbare Klavierbegleitung beigegeben; auch der zweistimmige Satz, der dem ersten Seft so viele Freunde verschafft, ist beigegeben.

Deutsche Erholungsstätten, Bäder und Kurorte im Sommer 1915. Trotz der Kriegszeit gibt der Bund Deutscher Verkehrs-Vereine ein reich mit schönen Bildern ausgestattetes Verzeichnis heraus, das durch alle Verkehrsburros und durch den Bund selbst in Leipzig, Thomastischstraße 28, kostenlos bezogen werden kann. Der Verfasser der Schrift ist der Herausgeber des Bäderführers, Herr Dr. med. Erwin Käger.

Im Anschluß an die im Dezember 1914 erschienene Kriegsriegelmarke erscheinen jetzt 20 weitere „Germanen-Marken“, die in mehrfarbiger Ausführung von einer der ersten deutschen Kunstantalten hergestellt, im Werte die zeitgemäße Waffe der Deutschen zeigen. Die Marken, zu deren Vertrieb das Postamt der Stadt Leipzig die Genehmigung erteilt hat, sind in Papiergeschäften zu haben. Der Vertrieb ist der Firma Rudolph & Co., Leipzig, Marktische-Gasse 10, übertragen worden. Außerdem werden diese Marken in der Geschäftsstelle der „Germanen“ G. V., Sitz Leipzig, Thomastischstraße 7 I, verkauft.

Kein Jahre deutscher Kulturvermittlung vor dem Kriege 1914/15. Von Erich Dombrowski. Verlag Uebsma G. m. b. H., Leipzig. 48 S. Preis broschiert 50 Pfg.

Neues über die Endemannschaft berichtet ein Teilnehmer in den soeben erschienenen neuesten Heften 33/35 von Bong's illustrierter Kriegsgeschichte „Der Krieg 1914/15 in Wort und Bild“ (Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W. 57, wöchentlich ein Heft zum Preise von 30 Pfg.).

Die Kriegsschäden und deren Vergütung nach dem deutschen Recht. Unter Berücksichtigung der in Oesterreich, Ungarn, Bosnien und der Herzegovina geltenden Bestimmungen. Von Dr. Demeter Koropatnik. Kommissions-Verlag Rudolf Hartmann, Leipzig, Querstraße 4. Durch jede Buchhandlung zu beziehen. Preis 2,50 M.

Die Herseiden. Ihre Ursachen und Bekämpfung. Gemeinverständlich dargestellt von Dr. O. Wurwintler, Raheim. 16—18. Auflage. Verlag der Verlagsbuchhandlung Otto Gmelin, München N.O., Burzerstraße 1b. 1915. 60 S. 8°. Broch. 1,50 M.

Perfekte Maschinenschreiberin

die an pünktliches Arbeiten gewöhnt ist, von kaufmännischem Büro in Bruchsal per 1. August gesucht.

Gefl. Angebote unter Nr. 2983a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten. 2.1

Gesucht

zu raschestem Eintritt;

1. jüngerer Beamter, sicherer Rechner, mit Erfahrung in Rechnungsweesen, in Stenographie und Schreibmaschine. 9137

2. junger Stenotypist, Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsansprüche, Eintrittszeit und Militärverhältnisse zu richten an Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe, Karlsruhe (Baden). 9137

Zum sofortigen Eintritt junger Kaufmann gesucht für Büro und Magazin. Schreibmaschinenkenntnis verlangt. Angebote unter Nr. 2978a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. 4.2

Wir suchen zum sofortigen Eintritt tüchtigen Kontorist oder Kontoristin. Stellung dauernd. Herren oder Damen mit nur prima Zeugnissen und Referenzen wollen Angebote einreichen an 9084.2.2

M. Stromeyer, Lagerhausgesellschaft, Rheinhafen. Junger Mann, militär. frei oder Fräulein, gewandt im Rechnen, Maschinenschreiben und in Stenographie, namentlich auch erfahren im Lohn- und Kranenfassensweesen, zum Eintritt spätestens 1. August in groß. Fabrikbetrieb in der Umgebung von Karlsruhe, gesucht. Angebote unter Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 2966a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten. 2.2

Kommis mit guter Handschrift auf Fabrik-Büro sofort gesucht. Angebote mit Gehaltsanspr. unter Nr. 9124 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten. 2.2

Buchhalterin-Gesuch. Eine in doppelter und amerikanischer Buchführung durchaus bewanderte und erfahrene Buchhalterin mit sauberer Handschrift, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Stenographie und Kenntnis des Maschinenschreibens erwünscht. Selbstgeschriebene Angebote unter Vorlage der Zeugnisse über die bisherige Tätigkeit mit Angabe der Gehaltsansprüche un. Nr. 8994 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb. Wir suchen für unser Büro für sofort eine gewandte Maschinenschreiberin die auch stoff stenographieren kann. Selbstgeschriebene Angebote mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen sind zu richten an die Generalagentur der Helvetia, Schweizerische Feuerversicherungs-Gesellschaft, Karlsruhe, Leopoldstr. 48. 9116.2.2

Gesucht zu dauernder Beschäftigung Zimmerleute Zementleure Bauhilfsarbeiter zu den tariflichen Lohnsätzen. Baubüro Dyckerhoff & Widmann A.-G., 8086,8.7 Karlsruhe i. B., Gartenstr. 70.

Ein tüchtiger Maschinenarbeiter für dreiseitige Hobelmaschine, sowie ein tüchtiger Fräser per sofort gesucht. Markstahler & Barth, Karlsruhe 67. Ein tüchtiger, zuverlässiger Wferdeknecht sofort gegen hohen Lohn gesucht. Dasselbst kann auch ein tüchtiger, selbständiger Küfer sofort eintreten. 2984a.2.1 Johann Hertweck, Weinhandlg. Kastatt i. B.

Tüchtiges Zimmermädchen und Küchenmädchen auf sofort gesucht. 9143 Hotel Lion, Adlerstr. 33.

Gesucht jüngere Verkäuferin fachkundig. L. Wohlschlegel Luxuswaren Lederwaren 9129 Haushaltartikel Kaiserstraße 173.

Bekäuferin aus der Kolonialwarenbranche für hiesiges Drogen- u. Kolonialwaren-Geschäft auf 1. August gesucht. Angebote unter Nr. 2986 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbet. 2.2

Anfangsverkäuferin für feines Möbelgeschäft per sofort gesucht. Angebote unter Nr. 2946a an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse“.

Zum sofortigen Eintritt junges fleißig. Lehrmädchen gesucht in Spielwaren-Geschäft Kaiserstraße 193/195, 9114 zwischen Herren- und Waldstraße.

Pfannkuch & Co. Zur Einmachzeit. Kristallzucker, Griefzucker, Würfelzucker zum billigsten Tagespreis. Export-Zucker in Hüten von ca. 3 Pfund Mt. 1.— per Hut bei Abnahme von 10 Hüten Hut 98 Pfg. Randis-Zucker Pfd. 42 Pfg. Nordhäuser, Weineffig, Ansetz-Branntwein, Einmachbülle, Salicyl-Pergament-Papier, Speise-Effig.

Im Steppdecken-Nähen empfiehlt sich Frau Schneider, Adlerstraße 5. 920697

Zu kaufen gesucht Heizanlage-Gesuch! Zur Heizung einer Werkstätte mit Büro und einer Drei-Zimmer-Wohnung wird zu kaufen gesucht: Ein Kessel mit Radiatoren, sowie einen Ventil für Warmwasserheizung. Die Gegenstände können gebraucht sein, aber noch gut erhalten. Angebote sind zu richten an Nr. 2945a an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse“. 8.3

Zu verkaufen Artillerie-Uniform, dunkelblau, Reithosen, Reithiesel, 2 Ausgehosen, Helm u. Säbel zu verkauf. Steinstr. 2, 2. St. 90000

Stellen-Angebote. Behilfen-Stelle. Im Gemeinderednungs- und Kassenwesen erfahrener, militär-freier Gehilfe wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Bewerber wollen sich unter Angabe der persönlichen Verhältnisse, Vorlage der Zeugnisse und Gehaltsansprüche bei uns sofort melden. 2982a.2.1 Baden-Baden, den 13. Juli 1915 Die Stadtverrechnung. Bieff.

Geschäftsaushilfe-Gesuch. Auf einer herrschaftlichen Rentenverwaltung auf dem Lande wird zur Führung des Verrechnungswesens eine Aushilfe auf längere Zeit gesucht. Entsprechend ausgebildete Bewerber oder auch Bewerberinnen, fath. Konfession, die unbeeinträchtigt und auch sonst unabhängig sind, und sofort eintreten und gute Empfehlungen zu selbständigem Arbeiten aufweisen können, wollen unter Angabe ihrer monatlichen Gehaltsansprüche ihre Gesuche unter Nr. 9029 bei der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ bald einreichen. 3.3

Gesucht von einem heiligen, großen Geschäft ein tüchtiger, in allen Zweigen der amerikanischen Buchhaltung durchaus erfahrener Buchhalter Angebote unter Nr. 9136 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Gesucht zu dauernder Beschäftigung Zimmerleute Zementleure Bauhilfsarbeiter zu den tariflichen Lohnsätzen. Baubüro Dyckerhoff & Widmann A.-G., 8086,8.7 Karlsruhe i. B., Gartenstr. 70.

Ein tüchtiger Maschinenarbeiter für dreiseitige Hobelmaschine, sowie ein tüchtiger Fräser per sofort gesucht. Markstahler & Barth, Karlsruhe 67. Ein tüchtiger, zuverlässiger Wferdeknecht sofort gegen hohen Lohn gesucht. Dasselbst kann auch ein tüchtiger, selbständiger Küfer sofort eintreten. 2984a.2.1 Johann Hertweck, Weinhandlg. Kastatt i. B.

Tüchtiges Zimmermädchen und Küchenmädchen auf sofort gesucht. 9143 Hotel Lion, Adlerstr. 33.

Gesucht jüngere Verkäuferin fachkundig. L. Wohlschlegel Luxuswaren Lederwaren 9129 Haushaltartikel Kaiserstraße 173.

Bekäuferin aus der Kolonialwarenbranche für hiesiges Drogen- u. Kolonialwaren-Geschäft auf 1. August gesucht. Angebote unter Nr. 2986 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbet. 2.2

Anfangsverkäuferin für feines Möbelgeschäft per sofort gesucht. Angebote unter Nr. 2946a an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse“.

Zum sofortigen Eintritt junges fleißig. Lehrmädchen gesucht in Spielwaren-Geschäft Kaiserstraße 193/195, 9114 zwischen Herren- und Waldstraße.

Hotel - Kaffee - Erbprinz

Kaiserstraße 26. ff. Löwenbräu
 Zimmer von 2 Mk. an
 Lift :: Zentralheizung
 Elektr. Licht :: Bäder
 Sämtliche führende Tageszeitungen liegen auf.
Größter u. schönster Billardsaal München
 am Platze. Seldeneck hell
F. Frey, Besitzer.

Züchtige, selbständige Möbelschreiner
 f. feine Arbeiten, stellen sofort für dauernde Arbeit ein.
M. Reutlinger & Cie.
 Möbelfabrik, Weßhof.

Schneider
 für Herren- und Damenkleider
 sofort oder später eintreten, auch
 Schneiderinnen und Schneider
 vom Lande, bei guter Bezahlung.
 Seeresortierung. 920763, 3.1
 Karl Wurthorn, Umlandstr. 22, II.

Seizer
 findet sofort dauernde Beschäftigung.
Maschinenfabrik Grizner
 A.-G., Durlach.

Hilfsarbeiter
 finden dauernde Beschäftigung.
Färberei Brink A.-G.

Fuhrknecht
 zum sofortigen Eintritt gesucht.
 Dirschr. 38.

Hausbursche
 per sofort gesucht.
Mees & Löwe,
 Kaiserstraße 46.

Hausbursche
 mit guten Kenntnissen findet sofort
 Stellung bei
Dreyfuß & Siegel,
 Kaiserstr. 197.

Jüng. Hausbursche, welcher
 kann, findet sofort Stelle.
 920825 Kaiserstr. 64, Urstuladen.

Stellen finden: Mädchen,
 die kochen können, Weißbrot
 machen, Kellerarbeiten, sowie Hausm.
 durch Frau Karoline Hubmann,
 Kaiserstr. 29, 2. Stod., Tele-
 phon 2351, geburtsmäßige Stellen-
 vermittlung. 920816

Fräulein
 kann unentgeltlich das Kochen er-
 lernen.
Gasthaus zum Hirsch,
 Lahr in Baden.
 Gesucht für sofort ein
Mädchen,
 das etwas kochen kann und alle
 Hausarbeiten verrichtet. 920776
 Mantine neue Kaiserin, Durlach.
Gesucht ein Dienstmädchen
 920826 Al. Epitaphstr. Nr. 2.

Züchtige Büglerin
 sucht Beschäftigung im Waschen und Bügeln von
 Blusen, Kleidern und Vorhängen. Langjährige
 Erfahrung. Tadellose Ausführung. Billige Preise.
 920792
Frau A. Kah, Grenzstrasse 26, II.

Vermietungen
 Zu vermieten sofort oder auf
 1. Oktober
Landhaus
 in Bruchsal, Vergr. 19, der
 Weisheit entsprechend eingerichtet,
 7 Zimmer nebst reichlichem Zubehör,
 großer Garten, bisher von höherem
 Offizier bewohnt.
 Näheres anfragen bei Frau
 Hofmeisterin **Röck in Bretten,**
 Pfarrstr. 3. 920497, 3.3
 Angartenstraße 49a ist ein schöner
 Wohn- (früher Weisgerei) nebst
 Wohnung auf sofort oder später
 billig zu vermieten. Näheres
 bei Rechtsanwalt Peter, Kaiser-
 str. 78. 8851

3 helle Arbeitsräume
 mit besonderem Eingang, zu
 vermieten.
Friedrichsplatz 5,
 Pianonagazin.

Besseres Mädchen,
 welches in gut. Säuferei gebildet hat,
 als Alleinmädchen zum 1. August
 gesucht. Zeugnisse erforderlich.
 Vorzuzustellen 11-4 Uhr. 920348
 Kaiserstraße 138, 3. Stod.

Züchtiges Alleinmädchen für H.
 Haushalt, das kochen u. alle Haus-
 arbeiten versehen kann, gesucht.
 Zeugnisse erforderlich. Näheres
 Göttingerstr. 7, part. 920780

Ein fleißiges Mädchen, das sich
 willig allen häuslichen Arbeiten
 unterzieht, wird auf 1. August
 gesucht. Dirschr. 52, II. 920822

Ein fleißiges Mädchen, das sich
 willig allen häusl. Arbeiten unter-
 zieht, wird auf 1. August gesucht.
 Dirschr. 52, II. 920822

Jüngeres Mädchen, das sich
 willig allen häusl. Arbeiten unter-
 zieht, wird auf 1. August gesucht.
 Dirschr. 52, II. 920822

Damenputz.
 Gesucht
 tüchtige zweite Arbeiterin auf 15.
 August bei freier Station. 2973a

Salathé-Scholder,
 2.1 Großh. Bad. Hoflieferant.

Tüchtige Schneiderinnen
 auf Sandstrümpfe finden folgende
 Arbeit. Näh. Baumelstr. 12, III

Stellen-Gesuche.
 Junger militärfreier
Rassengehilfe
 in Hauptbuchführung n. d. bad.
 Ode. u. Städtg. Rechnungsamts.
 durchaus erfahren, mit guten Zeug-
 nissen sucht Stellung auf 1. VIII.
 od. sofort. Angeb. unt. 920809 an
 die Geschäftsst. der „Bad. Presse“

Jüngere Schweizerin
 sucht Verköstlichungsstelle,
 Karten- od. Zeitungsbote be-
 zugsfähig. Kann kleinere Unter-
 nehmen leisten. Angebote unter
 Chiffre Z. C. 3178 an die Annoncen-
 Expedition Rudolf Mosse,
 Zürich, Limmatquai 34.

Jüngere Schweizerin
 sucht selbständige Servierstelle,
 kann, wenn nötig, Kautions-
 leisten. Angebote unter Chiffre
 Z. B. 3179 an die Annoncen-
 Expedition Rudolf Mosse,
 Zürich, Limmatquai 34.

Fräulein, geprüfte Kinder-
 erzieherin, sucht Stellung zu
 einem kleinen Kinde, auf 1. Sept.
 oder später.
 Angebote unter Nr. 920777 an
 die Geschäftsst. der „Badischen
 Presse“ erbeten. 2.1

Küchenmädchen,
 das auch kochen kann, sucht Stelle
 sofort. Angeb. unt. 920836 an die
 Geschäftsst. der „Bad. Presse“

Mädchen vom Lande,
 16 Jahre, sucht Anstellung.
 Zu erst. Göttingerstr. 37, I. St. 920825

Fräulein, geprüfte Kinder-
 erzieherin, sucht Stellung zu
 einem kleinen Kinde, auf 1. Sept.
 oder später.
 Angebote unter Nr. 920777 an
 die Geschäftsst. der „Badischen
 Presse“ erbeten. 2.1

Madamestr. 34 ist der Laden mit
 angeschlossenem Zimmer, für Büro
 geeignet, zu vermieten. 8240, 8.6

Durlacher Straße 89 ist ein schöner
 Wohn- (früher Weisgerei) nebst
 Wohnung auf sofort oder später
 billig zu vermieten. Näheres
 bei Rechtsanwalt Peter, Kaiser-
 str. 78. 8850

Kaiserstraße 114,
 so. Waldstraße u. Derrnstraße, ist
 ein moderner Laden mit 2 Schau-
 fenstern und Nebenraum, auf 1. Okt.
 zu vermieten. 8676, 10.5
 Näheres Gartenstr. 44, 2. Stod.

Madamestr. 34 ist der Laden mit
 angeschlossenem Zimmer, für Büro
 geeignet, zu vermieten. 8240, 8.6

7 Zimmer, 2. Stod. Bad u. Zu-
 behör, nebst großem
 Garten, auf 1. Oktober zu vermieten.
 Näheres beim Hauseigentümer,
 Gertr. 6. 7724

Sehr schöne Wohnung, im
 Zentrum der Stadt, 6-7 Zimmer,
 Balkon, Bad, elektrisches Licht, auto-
 matischer Treppenbeleuchtung und
 reichlichem Zubehör auf 1. Oktbr.
 preiswert zu vermieten. 8542
 Näheres Kreuzstraße 28, 4. St.

Zu vermieten
 auf 1. Oktober 1935: In der
 Bahringersstraße, nächst dem Markt-
 platz, eine schöne Wohnung im
 3. Stod. von 6 Zimmern, 2 Küchen,
 wovon die eine evtl. als Neben-
 zimmer benutzt werden kann, Keller,
 und Speisekammer. Preis 750,-.
 Die Wohnung kann unter Um-
 ständen auch geteilt vermietet wer-
 den. Näheres anfragen Kaiserstr. 48,
 4. Treppen. 920806, 2.1

Gerechthafte Parterrewohnung,
 jedes Zimmer, Küche, Speisekam-
 mer, Badezimmer, Toilette, freie
 Lage, gegenüber Anlagen, sofort
 oder später zu vermieten. Näheres
 919089 Gartenstr. 52, part.

**4 bis 6 Zimmer-
 Wohnung**
 mit allem Zubehör, auch zu Bu-
 reau geeignet, per sofort zu ver-
 mieten. Kaiserstraße 123.
 Näheres im Laden daselbst. 6368

Eisenbahnstr. 41, II. ist in einem
 Geschäftshaus eine schöne, große
 6 Zimmerwohnung, elektr. Licht,
 nebst reichlichem Zubehör, sofort
 od. später zu vermieten. 913428
 Näh. Rriegerstr. 151, I. 10.10

Rriegerstraße 71
 Wohnung 1. Stod. (hochparterre),
 6 Zimmer, Bad u. Zubehör, nebst
 Garten sofort oder später zu ver-
 mieten. Anzuehen von 10-12 Uhr
 von 2-5 Uhr. Anzuehen
 920145 Rriegerstraße 49, 2. Stod.

Schloßplatz 8
 Wohnung von 6 Zimmern, Bad-
 und Speisekammer, 3 Maniarden,
 auf sofort od. später zu vermieten.
 Näheres 3. Stod. 8795

Wohnung zu vermieten.
 Melandthorstr. 2, im 1. Stod.,
 eine sehr schöne 3 Zimmerwohnung,
 mit reichlichem Zubehör, haupt-
 sächlich auch für Bürozwecke sehr
 geeignet, per sofort oder später zu
 vermieten. Näheres daselbst im
 Büro. 8554

4 bis 5 Zimm.-Wohnung
 mit Bad, Balkon u. Veranda
 nebst Vorholzkstraße 41
 auf 1. Oktober zu vermieten.
 Näheres 1. Stod. daselbst.

9130
4 bis 5 Zimm.-Wohnung
 mit Bad, Balkon u. Veranda
 nebst Vorholzkstraße 41
 auf 1. Oktober zu vermieten.
 Näheres 1. Stod. daselbst.

Schöne 5 Zimmerwohnung
 mit allem Zubehör, auch Gärtchen-
 anteil, Volkstraße 11 (seitl. Nr. 3),
 parterre, zu vermieten. Näheres
 selbst oder Karl-Friedrichstraße 28,
 2. Stod. Telefon 8802

Elegante
Bierzimmer-Wohnung
 mit Zentralheizung, Saucum,
 Keller, Küche, Maniarden, Kam-
 mer, ohne Bad oder mit Bad,
 ohne Küche, auf 1. Okt. zu ver-
 mieten. Auch für Geschäfts-
 zwecke geeignet. 8935*
 Kaiserstr. 176, Ecke Strich-
 str. im Pianolager.

Wohnung zu vermieten.
 Karl-Wilhelmstr. 36, im 2. St.,
 eine sehr schöne, der Neuzeit ent-
 sprechende 4 Zimmerwohnung, mit
 reichlichem Zubehör per sofort oder
 später zu vermieten. Näheres
 8563 Melandthorstr. 2, im Büro.

2 und 4 Zimmerwohnungen.
 Odenstr. 10 sind im 4. u. 5. St.
 eine Bier- und Zweizimmer-
 wohnung mit Zubehör sofort zu
 vermieten. Näh. Kaiserstr. 94. 920825

Gertr. 4 Zimmer-Wohnung,
 neuzeitlich eingerichtet, mit allem
 Zubehör, sofort oder 1. Okt. preis-
 wert zu vermieten. 919042, 10.3
 Gef. Draichstraße 12, I. St.

Winterstraße 40
 4 Zimmer u. Maniarden auf 1. Okt.
 zu vermieten. Näh. parterre. 8564

Ludwig-Wilhelmstr. 13,
 im 4. Stod. ist eine schöne 4 Zim-
 merwohnung mit Küche, 2 Keller,
 Maniarden u. sonstigem Zubehör per
 1. Oktober zu vermieten. Näheres
 1. Stod. 820054

Schöne, große, sommerliche
 mit Gasleitung und Klosett-
 spülung verbundene
3 Zimmerwohnung
 samt allem Zubehör auf
 1. Oktober in gutem Hause an
 ordnungsliebende Leute zu
 vermieten. Anzuehen mor-
 gens von 10 bis 12 Uhr und
 nachmittags von 3 bis 6 Uhr.
 Näheres 8533*
 Bahringersstraße 22, 2. Gl.

3 Zimmer-Wohnung,
 mit u. ohne Bad, im 1. u. 4. Stod.,
 Balkonstraße 5, part., sofort oder
 später zu vermieten. 8986, 8.5
 Näheres K. Dittler, Göttinger-
 str. 31. Telefon 2676.

Schöne 3 Zimmer-Wohnung
 mit Balkon u. Zubehör sofort oder
 auf 1. Oktober zu vermieten.
**G. Dausbad, Göttinger-
 Wilhelmstraße 63.** Tel. 1040.

Schöne 3 Zimmerwohnung mit
 allem Zubehör, in der Nähe vom
 Bahnhof, auf 1. Oktober zu ver-
 mieten. Näheres 920634, 3.2
 Marienstr. 93, Laden.

8550 abgeschlossene 4.3
Maniarden-Wohnung
 bestehend aus drei Räumen,
 ohne Küche, zu vermieten.
 Friedrichsplatz 5, Laden.

Schöne Zweizimmer-Wohnung,
 Sinterb., samt Zubeh., an ruhige
 H. Familie auf 1. Okt. zu verm.
 Näheres 919024
 Ludwig-Wilhelmstraße 18, part.

Neue Maniarden-Wohnung,
 Zimmer und Küche mit Gas, ist
 sofort oder später zu vermieten.
 Zu erfragen 920814
 Bahringersstr. 72, 2. St.

**Ein unmobiliertes Maniarden-
 zimmer** mit Speisekammer auf
 1. August zu vermieten. Zu erst.
 2. Stod. Adlerstraße 19. 920280

Wolferstraße 28, Seitenbau ist eine
 schöne helle Dreizimmerwohnung
 sofort billig zu vermieten. Näh.
 Borchstr., 2. Stod. 920647

Amalienstraße 7 ist eine schöne
 1. Okt. zu vermieten. 9065
 Zu erfragen im 2. St. Vorderhaus.

Auguststr. 1, 2. St. in ruh. Hause,
 ist schöne, große 3 Zimmerwoh-
 nung mit Zubehör auf sofort od.
 1. Oktober zu vermieten. Näh.
 4. Stod. 920282, 10.5

Wachstraße 31 im 1. Stod. ist eine
 Bierzimmerwohnung nebst Zu-
 behör auf sofort oder später zu
 vermieten. Näheres bei Rechtsan-
 walt Peter, Kaiserstr. 78. 8858

Wachstraße 31 im 1. Stod. ist eine
 Bierzimmerwohnung nebst Zu-
 behör auf sofort oder später zu
 vermieten. Näheres bei Rechtsan-
 walt Peter, Kaiserstr. 78. 8858

Wachstraße 31 im 1. Stod. ist eine
 Bierzimmerwohnung nebst Zu-
 behör auf sofort oder später zu
 vermieten. Näheres bei Rechtsan-
 walt Peter, Kaiserstr. 78. 8858

Wachstraße 31 im 1. Stod. ist eine
 Bierzimmerwohnung nebst Zu-
 behör auf sofort oder später zu
 vermieten. Näheres bei Rechtsan-
 walt Peter, Kaiserstr. 78. 8858

Wachstraße 31 im 1. Stod. ist eine
 Bierzimmerwohnung nebst Zu-
 behör auf sofort oder später zu
 vermieten. Näheres bei Rechtsan-
 walt Peter, Kaiserstr. 78. 8858

Staubstr. 25a schöne Woh-
 nung von 3 Zimmern, Küche,
 Keller usw. auf 1. Okt. zu verm.
 Näh. 3. St., II. 920757

Kanonierstr. 3 sind zwei modern
 eingerichtete Wohnungen, eine von
 3 Zimmern und eine von 2 Zim-
 mern, zu vermieten. Beide Woh-
 nungen haben Balkon, elektrisches
 Licht u. Gas nebst Zubehör. Zu
 erfragen 4. Stod. rechts. 920822

Karl-Wilhelmstr. 24, ohne Gegen-
 über, Bierzimmerwohnung mit
 Balkon u. Zubehör, neu herge-
 richtet, sofort oder später zu ver-
 mieten. Näh. parterre. 920404

Karl-Wilhelmstr. 32 im 2. Stod. ist
 eine schöne Fünzimmerwohnung
 nebst Zubehör auf sofort oder
 später zu vermieten. Näheres
 bei Rechtsanwalt Peter, Kaiser-
 str. 78. 8848

Karl-Wilhelmstr. 40a im 3. St. ist
 eine Bierzimmerwohnung nebst
 Zubehör auf sofort oder später
 billig zu vermieten. Näheres
 bei Rechtsanwalt Peter, Kaiser-
 str. 78. 8847

Mauprechtstraße 22, Sinterbau,
 2 Zimmer, Küche und Keller auf
 1. August zu vermieten. Näheres
 11. Stod. Vorderhaus. 920648

Mauprechtstraße 22, eine Maniarden-
 Küche und Keller zu vermieten.
 Näheres daselbst 2. St. 919543, 4.4

Mauprechtstr. 38, in gutem Hause,
 ist eine Wohnung von 3 Zimmern
 auf 1. Okt. zu vermieten. 920821

Kriegstr. 172 (früher 88) sind drei
 Zimmer mit Zubehör, Gartenfläche
 2. Stod. so. od. spät. zu vermieten.
 Näh. 1. St., 10-6 Uhr. 920520, 3.2

Leffingstraße 72, nächst der Krie-
 gstr., ist der 4. Stod., 5 Zimmer
 mit reichl. Zubehör, auf sofort
 od. später zu vermieten. Näh.
 daselbst im 3. Stod. 920726

Leffingstr. 76 III geräumige Bier-
 zimmerwohnung m. Bad, Speise-
 kammer u. großem Gartenanteil
 auf 1. Oktober zu vermieten. Nä-
 heres daselbst von 10-5 Uhr od.
 sonst. 12.1. 920713

Leffingstraße 17 im 4. Stod. ist eine
 schöne Zweizimmerwohnung nebst
 Zubehör sofort oder später zu ver-
 mieten. Näheres bei Rechtsan-
 walt Peter, Kaiserstr. 78. 8845

Leffingstraße 19 ist eine schöne Bier-
 zimmerwohnung nebst Zubehör
 auf 1. Okt. zu vermieten. Näh.
 bei Rechtsanwalt Peter, Kaiser-
 str. 78. 8846

Leffingstr. 75 ist eine schöne Bier-
 zimmerwohnung nebst Zubehör
 auf 1. Oktober zu vermieten.
 Näheres part. 920821

Leffingstraße 79 ist eine freundl.
 Zweizimmerwohnung an eine H.
 Familie auf 1. Okt. zu vermieten.
 Näheres 11. Stod. 920781

Markgrafenstraße 3 ist eine Woh-
 nung von 2 Zimmern, sofort od.
 1. August zu vermieten. Zu er-
 fragen im 11. Stod. 920665

**Leffingstr. 19, 2. St., 4 Zimmer-
 wohnung** u. Badzimmer, Speise-
 kammer u. allem Zubehör, event.
 eine 3 Zimmer-Wohnung. Zu
 erfragen im Sinterbau. 920510

Wohn- und Schlafzimmer
 aut möbl. zu vermieten. 920821
 Kaiserstr. 9, 2. St., links.

**Gut möbl. Wohn- und Schlaf-
 zimmer** auf sofort zu vermieten.
 920653 Weisgerstraße 35, part.

**Gut möbliertes Wohn- und
 Schlafzimmer** ist sofort zu vermieten.
 Näheres
 Kaiserstraße 6, 1. Trepp.

In besserer Lage der Altstadt sind
 zwei elegant möbl. Zimmer, (je 1
 Wohn- u. Schlafzimmer) event. m.
 Klavier zu vermieten. Zu erfragen
 unter Nr. 920782 in der Ge-
 schäftsstelle der „Badischen Presse“.

In gutem Hause ist ein Zimmer,
 unmobiliert, an anständige Frau od.
 Fräulein sofort oder 1. August zu
 vermieten. 920760
 Näheres Waldstraße 30, 4. St.

Gut möbl. Zimmer, in guter
 Lage, mit oder ohne Pension, sofort
 zu vermieten. 920629, 2.2
 Kaiserstraße 64, part. II.

**Schönes, großes, gut möbl. Sim-
 mer** ist mit 1 od. 2 Betten billig zu
 vermieten, auch vorübergehend.
 920022 Seifenstr. 13, 1. Trepp.

Gut möbl. schönes Zimmer, an
 Herrn od. Fräulein zu vermieten.
 Derrnstr. 54, 3. St., gegenüber dem
 Groß. Palaisgarten. 920488, 3.3

Ein gut möbliertes Zimmer ist
 sofort oder später zu vermieten.
 920752 Kaiserstr. 93, 2. Tr., II.

Wolferstraße 5, 4. Stod. ist auf
 sofort oder später ein gemächliches
 Zimmer billig zu verm. 920705, 2.2

Wolferstraße 18, eine Trepp., links,
 Ecke Bahringersstr., erhalten or-
 dentliche, teure gute, billige Kost
 und Wohnung. 920445

Wolferstraße 10, hochparterre, jed.
 Zimmer auf sofort zu ver-
 mieten. 920783

Wolferstraße 10 II ist ein schönes
 Maniardenzimmer auf 15. zu ver-
 mieten. 920784

**Wolferstraße 14, 2 Trepp. h.,
 rechts,** ist ein schönes aut möbl.
 Maniardenzimmer billig zu ver-
 mieten. 920547

Dirschr. 32, Vorderh., 2. Stod.
 sind zwei große, schön möblierte
 Zimmer mit Bad u. Klavier,
 sofort zu vermieten. 920725

Dirschr. 32a, 1. Trepp., links, Ecke
 Seifenstr., elegant möbl. Wohn-
 und Schlafzimmer sofort zu ver-
 mieten. 920682, 5.2

Kaiserstraße 32a, 2 Treppen, sind
 2-3 schön möbl. Zimmer, sofort
 oder später zu verm. 920746

**Kaiserstr. 79, 3 Trepp., bei Wolf-
 erstr. 10** ist ein Zimmer, bill.
 Schlafstelle.
 Anzuehen 12-2 u. 8 Uhr.
 Näheres 11. Stod. 920781

Kreuzstraße 25, 3 Treppen, schön
 möbliertes, großes Zimmer, mit
 1 od. 2 Betten, zu verm. 920667

Schillerstraße 23 II.
 ist ein freundl. möbl. Zimmer mit
 od. ohne Pension preiswert zu
 vermieten. 920689

Seminarstr. 5 (Einfamilienhaus)
 elegant möbl. Wohn- u. Schlaf-
 zimmer zu vermieten. 920755

Bahringersstr. 63 ist eine unmobili-
 tierte Maniarden sofort oder später
 an ordentliche, ältere Frau abzu-
 geben. 9204*

Birfel 13, III, ist ein möbl. Zim-
 mer sofort oder später zu ver-
 mieten. 920813

Miet-Gesuche

Keller, Lagerraum
 oder Remise, möglichst in der Alt-
 stadt, sofort zu mieten gesucht.
 Angebote unter Nr. 9131 an die
 Geschäftsstelle der „Bad. Presse“

Größeres Magazin

mit Heuboden und Tor-
 schlacht, mit Drei- oder
 Bierzimmerwohnung, auf
 1. Oktober zu mieten ge-
 sucht. — Angebote unter
 Nr. 920825 an die Ge-
 schäftsstelle der „Badischen
 Presse“ erbeten.

Billige Schürzen

Inventur-Ausverkauf 1915

Inventur-Ausverkauf 1915

Kinderhänger weiß, hübsche Stickerei 3.20 2.10	95	Damen-Blusenschürzen beste Qualitäten 1.95 1.35	95	Hauschürzen Lüster, schwarz 3.50 2.25	145
Kinderhürzen Water Satin, solide Qualität. 2.45 1.65	95	Damen-Blusenschürzen Satin, schöne Muster 3.45 2.50	195	Rockhürzen schwarz . . . 5.75 4.50	375
Kinder-Prinzeßschürzen weiß, reizend garniert mit Stickerei . . . 3.50 2.75	195	Hauschürzen prima Ware . . . 1.95 1.25	85	Zierhürzen bunt Satin, mit und ohne Träger . . . 1.95 1.35	85
Schulhürzen bunt Water, Satin 2.90 2.45	195	Trauerhürzen für Kinder . . . 3.00 2.45	195	Zierhürzen weiß garniert, mit Träger und mit Stickerei 1.50 1.35	110
Ärmelhürzen bunt, für Knaben u. Mädchen 3.50 2.85	225	Kleiderhürzen für Trauer . . . 5.50 4.75	395	Zierhürzen weiß, ohne Träger 1.25 95	65
Knabenhürzen waschichte Stoffe 1.10 75	45	Blusenhürzen für Trauer . . . 3.75 3.25	275	Servierhürzen mit Träger . . . 3.15 2.00	95
Knaben-Militärschürzen sehr preiswert . 1.75 1.25	85	Reformhürzen für Damen, schwarz Lüster 5.90 4.50	345	Servierhürzen ohne Träger . . . 3.25 1.95	85

Mode-Haus

Hugo Landauer

Karlsruhe.

Kaiserspende Deutscher Frauen

Frauen und Mädchen Badens!

Tragt bei zur Mehrung der Kaiser-Spende Deutscher Frauen, die als Guldigungsgabe, als äußeres Zeichen treudeutscher Gesinnung und allgemeiner Verehrung unseres Kaisers ihm am 2. August übergeben werden soll. Die gestempelten Sammelkarten liegen auf in den durch die ausgehängten Aufrufe kenntlichen Geschäften, sowie bei den im Aufrufe genannten Damen des Landesauschusses. Bei der Hauptstelle, Rheinischen Kreditbank, Ecke Waldstraße und Zirkel, können Einzahlungen unmittelbar oder durch Postcheckzahlkarten (Konto No. 281) erfolgen.

Der Landesauschuss Baden

Hauptgeschäftsstelle Akademiestr. 1, Fernruf 360

Frauenarbeitschule

(Gewerbliche Unterrichtsanstalt)

des Badischen Frauenvereins Abteilung I.

1. Ausbildung für häuslichen Bedarf.

Am 6. September 1915, vormittags 8 Uhr, beginnen sämtliche Kurse: Handnähen, Malzweibrot, Kleidermachen, Schnittzeichnen, Weißbrot, Putzwaren, Knäpffarbeiten, Spinnklopfeln, Nützen und Knäpffarbeiten, Putzmachen, Feinbügeln, Frisieren, Freihandzeichnen und Buchführung.

Am 2. Nachmittagen sind Extrakurse für Damen im Wäschennähen und Schneidern eingerichtet. Am Mittwoch nachmittags findet ein besonderer Kurs für schon im Dienste stehende Zimmermädchen und Kammerjungfern im Weißnähen, Schneidern, Nützen oder Bügeln statt. Anmeldungen für diesen Kurs werden nur durch die Verrichtungen entgegengenommen.

2. Ausbildung für verschiedene Berufe.

Vorbereitungslehre zur Vorbildung von Handarbeitslehrerinnen. Handarbeitslehrerinnen-Seminar zur Ausbildung von Handarbeitslehrerinnen für häusliche Volks-, höhere Mädchen-, Frauenarbeits- und Gewerbeschulen.

Ausbildung für Zimmermädchen und Kammerjungfern. Fachausbildung für Weißnäherinnen und Kleidermacherinnen in 2jähriger Unterrichtszeit und nachfolgender 1/2jähriger Lehrzeit in nur erfüllbaren Geschäften, wofür die Schülerinnen von der Anstalt überwiehen werden. Die Ausbildung berechtigt zur Gesellenprüfung. Auswärtige Schülerinnen erhalten in der Anstalt volle Pension und besonderen Unterricht in Turnen, Gesang und Lebenskunde. Die Seminare, die Gartenstr. 47 und 49 abgehalten werden, geben ausführliche Auskunft.

Anmeldungen werden täglich von der Vorsteherin, Fräulein Josefine Rauer, Hauptlehrerin, in der Zeit von 11-12 und Mittwoch von 4-6 Uhr in der Frauenarbeitschule, Gartenstr. 47, entgegengenommen, ebenso schriftlich.

Karlsruhe im Juli 1915.

Der Vorstand der Abteilung I.

Gartenstraße 49.

Oststadt-Kindergarten

Karl-Wilhelmstraße 24
nimmt noch Kinder guter Familien auf. Vormittags 9-12 Uhr, nachmittags 2-4 1/2 Uhr.

Öffentliche Versteigerung

gegen Barzahlung: Fundstücke vom 1. Vierteljahr 1915, darunter 2 Wohnzettel, 1 Koffer mit Verzeibettel, Offiziersmantel und andere, 1 Offizierssäbel, 1 Waff (Sealbsam), 1 Belg-Stola (Kant), 4 Fahrräder u. 1 Witte Ion. Wisfenrich, am Donnerstag d. 15. Juli l. N. vormittags 8 Uhr und nachmittags 2 Uhr beginnend, in der Expeditiionshalle des Personenbahnhofs. Die besonders genannten Gegenstände, sowie die Schmuckstücke, Uhren u. dgl. werden von 11 Uhr vormittags an ausbezogen. Karlsruhe, den 6. Juli 1915. Rechnungsbüro d. Generaldirektion.

Geräteversteigerung am Montag, den 19. Juli ds. Js., im Geräte-magazinamt (Eingang am alten Eisenbahnübergang (Rüppurrer Straße) vormittags 8 Uhr öffentlich gegen Barzahlung: verschiedene abgängige Geräte als: Abschiedstabe, Waage, Wägen, Bürtten, Dejmalmwagen, Fahrräder, Karren zwei- und vierrädrig, Leitern, Wehlatten, Stühle, Tische, Uhren, eine größere Anzahl Binden, eine Anzahl Steintragbahnen sowie 2 Schreibmaschinen. 9061 Karlsruhe, den 10. Juli 1915. Rechnungsbüro der Generaldirektion.

Aufforderung.

Das für den Zeitabschnitt vom 28. April bis 28. Juli 1915 verfallene Schulgeld für den Besuch der

1. Bürgerschule,
 2. Töchterchule,
 3. Knabenvorschule
- wolle bis spätestens 20. d. Mts. anher bezahlet werden. 9115 Karlsruhe, den 14. Juli 1915. Stadt. Schulkasse.

Tapeten!

Neue Kollektion 1915
Grosse Auswahl bis feinsten.
Billigste Preise!
Übernahme v. Tapetearbeit.
H. Durand
Karlsruhe, Douglasstr. 26,
bei der Hauptpost.
Telephon 2433. 1045
Verlangen Sie Musterkarten.
Reste allerbilligst.

Metallbetten,

Holzrahmen-Matratzen, Kinderbetten
billigst an Private. Katalog frei. Eisenmöbelfabrik Suhl. Th.

Baden-Baden HOTEL SALMEN

in allerhöchster Nähe des Friedrich- und Augusta-Bades.
Renommiertes bürgerl. Haus. — Das ganze Jahr geöffnet. — Gute Küche. — Reine Weine, offen und in Flaschen. — Zentralheizung. Pension nach Uebereinkunft. Besitzer: Theodor Beckh.

Oberprechtal

Schwarzwald
460 m über d. Meer
Station Hornberg und Elzach

Gasthof und Pension Adler.

Neu eingerichtetes, gut bürgerl. Haus, vorzügliche Küche, selbstgezoogene Weine, geschützte, staubfreie Lage, Veranda, Garten, nahe dem Walde, ländl. Aufenthalt. Warme Bäder. — Eigenes Fuhrwerk. — Forellenscherer. Billige Pensionspreise. Tel. 1. Illustr. Prospekte durch den Eigentümer. Fr. Pieuler. 2009.10.1

Titisee. Schwarzwald-Hotel

Familien-Hotel in herrlicher Lage am See. 3 Minuten vom Bahnhof. Zimmer mit Privatbädern. Touristenzimmer von 2 Mk. an. Pension von 7 Mk. an. Großer Wirtschaftsgarten mit Aussicht auf den See. 2881 F. Jaeger & E. Trescher.

Hotel und Pension „Bären“, Oberegg

über dem Bodensee, ob Heiden, Schweiz. — 886 m ü. M. Von Deutschen vielbesuchtes Haus. Komfortabel eingerichtet. Genüßreicher Sommeraufenthalt. Geschützte, ruhige, aussichtsreiche Lage. Kräftigende, reine Alpenluft. Große Parkanlagen beim Hotel. Schöne Spaziergänge. Naher Tannenwald. Bäder im Hause. Vorzügliche Küche u. Keller. Offenes Bier. Pensionspreis inkl. Zimmer 5-6 Frs. 2851.6.5 Der Besitzer: A. Locher.

Die Grabarbeit mit Erdbewegung

im neuen Gaswerk II in Karlsruhe (ca. 5700 cbm) ist an einen leistungsfähigen Unternehmer, der über 30 bis 40 Mann verfügt, 9123.22 zu vergeben.
Rollbahngleis, Mulden-Kippwagen und Gespann werden gestellt. Arbeitsbeginn sofort. Näheres bei **Walder & Rank**
Karlsruhe Erbprinzenstrasse Nr. 9.

Lüch. Kaufmann

empfiehlt sich im Nachtragen von Büchern zc. Angebote erbeten unt. Nr. 9095 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Schuhe sehr billig

für Herren, Damen u. Kinder, nur aus Gelepenbeitsläden, lauten Sie **Karlgrabenstraße 3, L.** 220603

Jeden Monat am 1. u. 16. beginnt ein neuer Kursus im Anfertigen der Damen- und Kinder-garderobe. Schülerinnen arbeiten für sich (auch ertra) u. Abendkurse. Beste Referenzen. (Gegründ. 1893). Schnittmuster-Verfaut. Diebstahl werden eleg. u. einfache Kleider, Jacken und Mäntel tabellos unter Garantie angefertigt. 8539.6.4 Johanna Weber, Tischreibeichule, Schneidemeisterin, Hirschstraße 28.

Portraitmalerei.

Empfehle mich in Portraits von gefallenen Kriegern (nach vorhandenen Photographien) in künstlerischer Ausführung. Prof. Himmel, Portraitmaler, 244 Binterstr. 38. 91006

Ich zahle

höchste Preise für abgelagerte Herren- u. Damen-Kleider, Schuhe, Möbel, Uniform, Weißzeug, Fränscheine. J. Glotzer, Marktstr. 3.

Weiße, weiche Haus-Seife

in hochfeinem Feinseifen. Spariam im Gebrauch, vorzüglich für die Wäsche. Für alle Smede im Haushalt geeignet. Ständige Nachbestellungen ca. 20 Kbd. inkl. Eimer 5.75 ca. 40 Kbd. inkl. Eimer 11.25 ab Magdeburg ges. Nachnahme od. Voreinbindung des Betrages. Nachnahme 30 Kfg. mehr. Bahnstation genau angeben. 220495.3.2

Friedrich Reiserer

Import. Magdeburg 211. Export.

Pyramiden-Fliegenfänger,

gar. frische Ia Ware von enormer Klebkraft, so lange Vorrat:
100 Stück 3.00
200 Stück 7.00
500 Stück 16.50
1000 Stück 32.00
gegen Voreinbindung. 220854.2.2

W. Hanke, Karlsruhe.

Göthestr. 25a. — Telephon 1905.

Korsetten! Korsetten!

in nur prima Qualitäten, schönem bequemen Sitz, Stück 2 u. höher. Angelegte bessere Radkorsetten, weit unt. Preis. Kinder- u. Gürtel-Korsetten, Stück 1.20, direkt aus der Fabrik. 220602.3.3 Durlacher Allee 24, 1. Tr. 14.